Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Heidi Wie der einheimische Quirin Agrippi zum Geissenpeter und dadurch zum Shootingstar wurde. **Seite 7** **Montreux** Reto Mayer voul tour part l'on chi vain culla «Engadin Concert Band» a la Festa da musica federala a Montreux. Uossa tschercha'l musicants. **Pagina 8**

Brockenstuben Im Engadin gibt es verschiedene Brockis, doch nicht bei allen ist der Weiterbetrieb gesichert. Es gibt aber Licht am Ende des Tunnels. **Seite 19**

In Bundesbern angekommen

Der erste Oberengadiner Nationalrat seit 134 Jahren ist vereidigt

Mit der 50. Legislatur hat für Duri Campell aus Cinuos-chel das Abenteuer Nationalrat begonnen. Es dauert mindestens vier Jahre.

RETO STIFEL

Die Bundesratswahlen von nächster Woche, das Budget, die Unternehmenssteuerreform III oder der automatische Informationsaustausch sind nur einige der Traktanden, die das Parlament anlässlich der dreiwöchigen Wintersession behandeln wird. Nach über 100-jähriger Absenz ist auch das Oberengadin wieder in Bern vertreten. Am 18. Oktober schaffte Duri Campell aus Cinuos-chel für die BDP die Wahl in den Nationalrat.

Gemeinderat, zwei Mal Gemeindepräsident in S-chanf, Grossrat-Stellvertreter, Grossrat, Standespräsident: Campell hat die für Schweizer Milizparlamentarier so typische Ochsentour absolviert, bevor er am Montag in den Olymp der Schweizer Politik einziehen konnte. Dort wurde am ersten Sessionstag primär gefeiert: Die Vereidigung, Wahlen und Ansprachen dominierten das Tagesgeschäft. Seit Dienstag ist bekannt, dass Campell in der Staatspolitischen Kommission (SPK) und der Geschäftsprüfungskommission Einsitz nimmt. Dass er als Neuer zwei Mandate erhalten hat, freut ihn. Auch wenn es mit Mehrarbeit verbunden ist. Dafür wird er als Mitglied der SPK alle Diskussionen zu den Bilateralen hautnah mitbekommen. Eindrücke vom ersten Sessionstag in Bern auf Seite 3



Bereit für die neue Aufgabe: Nationalrat Duri Campell am ersten Sessionstag vor dem Bundeshaus.

Foto: Reto Stifel

Zweiter Anlauf für Schanze

Die St. Moritzer Schanze kostet 8,39 Mio. mehr

Voraussichtlich im Juni 2016 können die St. Moritzer Stimmberechtigten noch einmal über die Schanze abstimmen. Diese kostet deutlich mehr als geplant.

RETO STIFE

Eine grosse Überraschung ist es nicht: Der Neubau der Skisprungschanze in St. Moritz kostet 19,89 Millionen Franken statt der vom Souverän im November 2013 bewilligten 11,5 Millionen. Am Dienstag hat die Schanzenkommission diese Zahlen besprochen und entschieden, den Stimmberechtigten ei-Nachtragskredit von 8,39 Millionen Franken zu unterbreiten. Geplant ist, die Volksabstimmung im Juni 2016 anzusetzen. Zuerst allerdings müssen der Gemeindevorstand und dann der Gemeinderat entscheiden, ob sie den Nachtragskredit überhaupt vor das Volk bringen wollen.

Abstimmung zwingend?

Gemäss einer im Juli gemachten Aussage von Thomas Kollegger, Leiter des kantonalen Amtes für Gemeinden, bildet der erste Kreditbeschluss vom November 2013 keine unumstössliche rechtliche Verpflichtung, das Projekt auch tatsächlich umzusetzen. Er sagte damals aber auch, dass aus demokratischer Sicht der Stimmbürger unter Umständen einen Anspruch darauf haben, noch einmal über das Projekt zu befinden.

Was auffällt: Die gestern, Mittwoch präsentierten Kosten entsprechen praktisch jenen Zahlen, die der beigezogene Bauberater Urs Simeon schon im August dem Gemeinderat präsentiert hatte.

Einsparungen und Mehrausgaben

Ist es also nicht gelungen, wie von verschiedenen Mitgliedern des Rates gewünscht, die Kosten für das Projekt zu senken? Florio Motti, Präsident der Schanzenkommission relativiert. «Wir haben sehr wohl Einsparungen vorgenommen, diese aber sind durch Zusatzkosten für die Geologie und die Hangsicherung wieder zunichte gemacht worden.» Einsparungen betreffen auch die Optik der neuen Schanze: Rundungen bei den Gebäuden und beim Anlaufturm sind praktisch alle entfernt worden, statt Schindeln werden Holzbretter für die Verschalung verwendet.

Dafür sind gut eine Million Franken für eine weltcuptaugliche Beleuchtung und für sämtliche Anschlüsse im revidierten Kostenvoranschlag eingerechnet. Dieser beruht jetzt auf den Zahlen des Detailprojektes mit einer Genauigkeit von plus/minus zehn Prozent. In der ersten Abstimmung waren die Kosten lediglich auf der Basis eines Vorprojektes gerechnet worden.

Wann die neue Schanze bei einem Ja der Stimmbürger gebaut und wann sie eröffnet wird, kann Motti heute nicht sagen. Klar ist, dass nur schon die Submission nach einer allfällig gewonnenen Volksabstimmung eine gewisse Zeit beanspruchen wird. Ein Baubeginn 2017 scheint wenig realistisch. Ursprünglich war geplant gewesen, die neue Olympiaschanze auf diesen Winter eröffnen zu können.

In der portugiesischen Parallelgesellschaft

Oberengadin Mehr als 2000 portugiesische Staatsangehörige leben im Oberengadin, mehr als 500 davon im touristischen Zentrumsort St. Moritz. Sie leisten grosse Arbeit für einheimische Firmen. Sie putzen Büros, beziehen Ho-

AZ 7500 St. Moritz



telbetten, waschen Teller, betonieren Strassen oder führen einen Laden. Ein Teil des Lohnes geht nach Hause nach Portugal. Dort wird investiert, zum Teil auch in Häuser. Einige der portugiesischen Mitarbeiter sprechen gut Deutsch, andere auch nach Jahren kaum. Die Kinder ihrerseits sprechen Schweizerdeutsch, es gefällt ihnen im Oberengadin. Und sie spielen Fussball. Anja Meier hat sich einen Tag lang in der portugiesischen Parallelgesellschaft umgesehen. (skr)

Pratcha cumunaivla

Zernez Il suveran da Zernez ha approvà in lündeschdi saira ils statüts da la nouva «Regiun Engiadina Bassa Val Müstair» e fat bun i'l rom dal preventiv d'investiziuns totalmaing 26 credits d'investiziuns in l'ottezza da 6,27 milliuns francs. Implü ha infuormà la suprastanza da Zernez a reguard l'organisaziun da la nouva pratcha da meidis cumünaivla suot il nom Grischa Care Zernez AG chi driva als 11 schner sias portas i'l nouv stabilimaint dal center da sandà a Röven 8. (jd) **Pagina 8**

Fügitivs a Valchava

Val Müstair D'incuort sun rivats ils prüms fügitivs in lur nouv allogi a Valchava illa Val Müstair. I'l chomp da vacanzas da la Chasa Muntanella abitan uossa 14 homens giuvens da l'Eritrea ed oters rivaran dürant ils prossems dis. In tuot dessan avair fin 50 persunas lur nouv refügi illa Val Müstair. Per Werner Braun, possessur da la Chasa Muntanella, es la crisa actuala da fügitivs üna catastrofa umanitara. Il sentimaint da stuvair far alch per quistas persunas nu til ha laschà cun pos. (anr/afi) Pagina 9

Helfende Holzfiguren

Weihnachtsmarkt Der Forstwart Luigi Frigerio von Celerina ist bekannt fèr seine speziellen Holzskulpturen. In der Weihnachtszeit macht Frigerio mit seinen Mitarbeitern die verschiedensten Dekorationen und Figuren aus Holz, die sie am Weihnachtsmarkt verkaufen. Von den grossen Holzsternen bis zu den kleinen Schneemännern, die Produkte sind alle beliebt. Der Erlös des Forstbetriebstandes geht an eine gemeinnützige Organisation in der Region. (an)

A

Wir schaffen Platz für "Altes"

Vom 7. bis 12. Dezember 2015 gewähren wir auf alle ausgestellten Objekte **bis zu 50% Rabatt.**



- · Geräte der Land- und Hauswirtschaft
- · Beleuchtungsgegenstände
- · Zierobjekte
- Handwerksgegenstände
- · Möbel
- · Gemälde
- Graphiken & Stiche

30%

ANTIQUITÄTEN ETTLIN AG

Antiquitäten · Restaurationen

Verpassen Sie nicht die einmalige Gelegenheit!

Antiquitäten Ettlin AG Via Rosatsch 7 · 7500 St. Moritz Tel +41 81 832 17 07 · www.ursettlin.ch



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

City Race 2015 – Verkehrsbehinderung

Der Schulhausplatz wird ab Freitag, 4. Dezember 2015 / 06.00 Uhr bis und mit Sonntag, 6. Dezember 2015 / 18.00 Uhr für jeglichen Durchgangsverkehr

Die Zufahrt ins Parkhaus Quadrellas ist bis am Freitag, 4. Dezember 2015 / 18.00 Uhr von Celerina her möglich. Die Dauermieter im UG Quadrellas sind davon nicht betroffen. Bitte benützen Sie das Parkhaus Serletta.

Die Zufahrt zum Hotel Kulm, Bären, Salastrains, die Quartiere Tinus, Brattas, Fullun, Ruinatsch und Quadrellas erfolgt über Celerina.

Die Via Johannes Badrutt wird in Richtung Bahnhof ab Via Maistra bis zum Hotel Carlton im Einbahnverkehr geführt.

Die Zufahrt zu den Geschäften Metzgerei Heuberger, Skischule St. Moritz, Skiservice Corvatsch, Playground in Paradise, Gemeindepolizei und Anwohner in dieser Zone können von der Plazza dal Mulin her über die Via Stredas erreicht werden.

Öffentlicher Verkehr

Der öffentliche Verkehr, Engadin und Ortsbus verkehren über die Haltestelle Klinik Gut und Celerina Punt Schlattain. Bitte beachten Sie die Beschilderung an den Bushaltestellen.

Während den Auf- und Abbauarbeiten muss mit Behinderungen gerechnet werden. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

> Gemeindepolizei St. Moritz **OK City Race**

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Gemeinde Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, möchte auf Parzelle 505, Gebiet Marguns, einen Weg verlegen, dies im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz und der Reduktion der Staubbelastung.

Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 3. Dezember 2015

Im Auftrag der Baubehörde Gemeindebauamt Celerina/Schlarigna

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

FIS Alpine Gesuchsteller/in: Ski-WM 2017, Via Stredas 4, 7500 St. Moritz

Grundeigen-Politische Gemeinde tümer/in: Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Planung: FIS Alpine Ski-WM 2017, Via Stredas 4,

Projekt: Temporäre Werbeanlage, Julierpass, Parz. Nr. 712

Landwirtschaftszone (LWZ)

7500 St. Moritz

Es werden keine Profile gestellt. Die Pläne sind auf der Gemeindekanz-

lei während 20 Tagen aufgelegt. Publikation und Auflage:

3. Dezember 2015 (20 Tage) **Einsprache-End-Termin:**

Zone:

23. Dezember 2015 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten: - öffentlich-rechtliche: an den Gemein-

devorstand Silvaplana

privatrechtliche: an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Pontresina sucht zusammen mit

Experten nach Lösungen, um die

Süsswasser-Ressourcen im Pers-

und Morteratsch-Gletscher für

kommende Generationen zu si-

Pontresina hat sich seit 1882 als Pio-

niergemeinde in Sachen Permafrost

und Lawinenschutz einen Namen ge-

macht. Auch in diesem Zusammen-

hang entstand bereits 1998 in Zu-

sammenarbeit mit der Engadiner

Naturforschenden Gesellschaft, dem

WWF Schweiz und später der ETH

Zürich (www.klimaweg.ethz.ch) der

damals weltweit erste Klimaerlebnis-

pfad, welcher von der Regierungs-

konferenz der Alpenländer (ARGE

Silvaplana, 3. Dezember 2015

Für die Baubehörde Gemeindebauamt Silvaplana

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Politische Gemeinde Gesuchsteller/in und Silvaplana, Via Maistra 24, Grundeigentümer/in: 7513 Silvaplana Planung:

Caprez Ingenieure AG, Via vers Mulins 19, 7513 Silvaplana

Instandsetzung Einstieg und Wuhr Surfcenter,

Parz. Nr. 208 und 2029

Übrige Gemeinde (ÜG) Campingzone (CZ), Landschafts- und Uferschutzzone (LUZ) und Wintersport-

zone (WS)

Es werden keine Profile gestellt.

Projekt:

Zone:

Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage: 3. Dezember 2015 (20 Tage)

Einsprache-End-Termin: 23. Dezember 2015 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:

- öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana

- privatrechtliche: an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Klimaschutz-Pionier Pontresina

Die Süsswasser-Reserven sichern

Alp) den bronzenen Umweltpreis er-

Seit dem Hitzesommer 2003 er-

kennt die breite Öffentlichkeit zu-

nehmend die Bedeutung der vom

Gletscherschwund ausgehenden Kli-

masignale. Der vergangene Hitzesom-

mer 2015, verbunden mit einer mar-

kanten Trockenheitsperiode löste

bereits heute bei einigen Schweizer

Gemeinden Probleme mit der Wasser-

In ihrer Rolle als internationale Kli-

mapioniergemeinde sucht nun Pon-

tresina zusammen mit Glaziologen der

Academia Engiadina in Samedan und

der Universität Utrecht (Niederlande)

nach möglichen Lösungen, um die im

Morteratsch- und Pers-Gletscher ge-

speicherten Süsswasser-Ressourcen in

Form von kaum vorstellbaren 1.5 Milli-

arden Tonnen Eis für kommende Gene-

Tourismusreport Engadin St. Moritz

hielt.

versorgung aus.

Silvaplana, 3. Dezember 2015

Für die Baubehörde Gemeindebauamt Silvaplana

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchstel-Luxury Homes II AG, ler/in und Via Prasüras 7, Grundeigentümer/in: 7513 Silvaplana Renato Marurizio AG, Planung:

Studio d'Architettura, Cad Castell, 7516 Maloja

Neubau Autoeinstell-Projekt: halle mit Verbindungsgang und Lift sowie Anbau Windfang und Veranda, Via suot Pignia 19,

Parz. Nr. 101 Zone: Wohnzone 1 (W1)

Die Profile sind gestellt.

Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage: 3. Dezember 2015 (20 Tage)

Einsprache-End-Termin: 23. Dezember 2015 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:

- öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana

– privatrechtliche: an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

rationen zu sichern. Denn gemäss einer

Studie der Internationalen Alpen-

schutzorganisation CIPRA wird Wasser-

mangel auch im Alpenraum unter ver-

änderten Klimabedingungen eine

Erste Ergebnisse zur Frage, ob und

wie sich dieses auf eine nachhaltige

Entwicklung ausgerichtete Vorhaben

tatsächlich auch realisieren lässt, sind

im Frühling 2016 zu erwarten. (Einges.)

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Herausforderung darstellen.

Silvaplana, 3. Dezember 2015

Für die Baubehörde Gemeindebauamt Silvaplana 176.803.517 xzx

Veranstaltung

Humor in der Serletta Design Gallery

St. Moritz Morgen, Freitag findet um 17.00 Uhr in der Design Gallery im Serletta-Parkhaus die Vernissage der neuen Winter-Ausstellung statt.

Humor ist die Fähigkeit, die Unzulänglichkeiten der Welt und der Menschen, den alltäglichen Schwierigkeiten und Missgeschicken mit heiterer Gelassenheit zu begegnen. Die elfköpfige Gruppe «Vignettisti della Svizzera Italiana» um den Initiator Lulo Tognola wirft einen respektlosen und frechen Blick auf den Weltkurort St. Moritz und spielt mit den bekannten Klischees, mit schon oft Gesehenem, mit bekannten Bildern, Wappen und Logos. Das Mittel der Satire macht sanft auf Situationen und Konfliktfelder aufmerksam und kann so eine Diskussion schaffen, die mit einem Lächeln beginnt.

Die aufgegriffenen Themen stammen aus Sport und Tourismus. Neben Zukunftsvisionen von St. Moritz im Jahr 2115 mit dem einsamen Steinbock in der Bergwüste gibt es auch den Blick zurück ins «Ice Age» und die Schwierigkeiten des prähistorischen Wintersports. Der Heilige Mauritius aus dem Gemeindewappen findet sich plötzlich auf dem Mond wieder, der Steinbock des Bündner Wappens bekommt Konkurrenz von Elch, Kamel und Wolf.

Die 31 Karikaturen sind bis Juni 2016 in der St. Moritz Design Gallerv im Parkhaus Serletta zu sehen.

www.engadinerpost.ch



SAC-Touren

Winterwanderung zum Lago di Saoseo

Samstag, 5. Dezember

400 hm/3 Std./ Leicht Treffpunkt 8.30 Uhr beim Do-it-Parkplatz. Anmeldung bis am Vorabend beim Tourenleiter Ezio Crameri unter Tel. 079 560 28 82

Klettern im Süden/ Placche di Bette

Sonntag, 6. Dezember

5a - 6b. Anmeldung beim Tourenleiter David Baer bis am Donnerstag, 3. Dezember, 19.00 Uhr unter Tel. 076 540 11 12.

> Weitere Details bei www.sac-bernina.ch







Ermöglichen Sie finanzielle Direkthilfe in Notsituationen. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.proinfirmis.ch → Spenden → Patenschaft

Amtliche Anzeigen

EINLADUNG

Gemeinde La Punt Chamues-ch

zur Gemeindeversammlung vom Freitag, 11. Dezember 2015, um 20.30 Uhr, im Gemeindehaus La Punt Chamues-ch

Traktanden:

- 1. Protokoll vom 20. November 2015
- 2. Wahlen für die Amtsperiode 2016 - 2018
- 3. Varia

La Punt Chamues-ch, 30. Nov. 2015

Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch Der Präsident: Jakob Stieger Der Aktuar: Urs Niederegger

176.803.326 xzx

Die Druckerei der Engadiner info@gammeterdruck.ch

chern.

Indien – ein Markt mit Potenzial

Für die Vermarktung der Destination Engadin St. Moritz sind Reisen in die Zielmärkte unerlässlich, um nachhaltige und erfolgreiche Partnerschaften aufzubauen.

Zu diesem Zweck reisten Ariane Ehrat (CEO) und Mirjam Bruder (Sales) unter anderem vom 17. bis 18. November 2015 für zwei Tag nach Mumbai, Indien. Bei den Gesprächen mit Medien, unter anderem LonleyPlanet, TravelBiz Monitor sowie Reiseveranstaltern wie Cox&Kings, Gem Tours und anderen, stellten sie St. Moritz und die inspirierende Landschaft des Engadins näher vor. Ziel war es, Kooperationen und Partnerschaften einzugehen, wie auch Magazine und Medien zu animieren, Beiträge über St. Moritz zu veröffentlichen. Weiter sollen Reiseveranstalter die Destination in ihre Reiseprogramme und Kataloge aufnehmen, um mehr Logiernächte in St. Moritz und dem Engadin zu generieren.

Der Markt Indien wird von der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz seit 2012 aktiv bearbeitet. Das riesige Land mit rund 1.25 Mia. Einwohnern weist eine stark

wachsende Mittelschicht mit steigendem Haushalteinkommen und verändernden Konsumgewohnheiten auf, welche sich die Reisen in die Schweiz leisten kann und will.

St Moritz & the untouched **Engadine Valley**

untouched Engache willey (s trademarked with invalitations wews, other traff binance and picticomput villages. Engadius is also decembered by the gargeous reserv town of Bt. Macrit. Since 2004, by location has been a brootle amongst may be and solvhellies with its gittering lakes, erationing furnits, and where of the Alpine

A visit to St. Mortz is incomplete without taking in a skiling synance. An exist table or from the listium station of the Cinvolezza zerial cabinerus tramports vois la Gesphass Dissoleza narural amphitheater la situated altress 3,000m above sea leset. ndir. The way peaks of the men Afactor. So no ute the cable can a uniting pacements where of the Twins Eachern Afac awall! Wan oney white peaks, and gittering glocions pass by, as you ski yo



Beitrag im Cox & Kings en route

Engadiner Post | 3 Donnerstag, 3. Dezember 2015

«Ich habe vor dieser Aufgabe sehr grossen Respekt»

Wie der Oberengadiner Nationalrat Duri Campell seinen ersten Sessionstag erlebt hat

134 Jahre lang hat das Oberengadin warten müssen. Mit dem Beginn der 50. Legislatur ist die lange Zeit ohne Nationalrat vorbei. Die EP/PL war bei der Sessionseröffnung mit dabei.

1979 war er zum ersten Mal im Bundeshaus. Als 16-Jähriger. Eingeladen von seinem Götti, dem damaligen Bundesrat Leon Schlumpf. Mit dem persönlichen Bundesweibel von Schlumpf durfte der junge Duri aus dem fernen Cinuos-chel das monumentale Bauwerk mit der sakral wirkenden Kuppelhalle, der überdimensional gestalteten Haupttreppe, dem prächtigen Nationalratssaal, den Säulen, Wandgemälden und Statuen besichtigen. Schon damals war er beeindruckt. Dass er selber einmal durch den Haupteingang schreiten würde, um im Bundeshaus Politik zu machen, daran hätte er

36 Jahre später, Mitte November. Duri Campell ist wieder im Bundeshaus. Dieses Mal als frisch gewählter Nationalrat an einem Treffen der Neuen. Es ist Samstag, früher Morgen. Kaum jemand ist schon da, der erste Sessionstag noch zwei Wochen entfernt. Campell steigt die Treppe hoch. Er sieht die beiden Bärenstatuen von Urs Eggenschwyler, die in ihren Tatzen ein Schweizerwappen halten. Die vier Landsknechte an den Treppen und in der Mitte, etwas weiter oben auf dem Podest, das monumentale Denkmal «Die drei Eidgenossen» des Künstlers James Vibert. Und hier, unter den Kalksteinstatuen von Werner Stauffacher, Walter Fürst und Arnold von Melchtal macht er sich seine Gedanken. Erinnert sich zurück an seinen ersten Bundeshausbesuch, an



Duri Campell auf seinem Platz im Nationalrat. Links von ihm die Grünliberale Isabelle Chevalley, rechts Parteikollege Bernhard Guhl.

Fotos: Reto Stifel

die nervenaufreibende Wahl zum Nationalrat vor einem Monat, und er weiss, dass er hier schon bald als Parlamentarier ein- und ausgehen wird. Ein Puzzleteilchen des Systems wird sein, dass er basisdemokratisch die Geschicke des Landes mitbestimmt. «Das war ein sehr emotionaler Moment», erinnert sich Campell. Und ihm, dem Landwirt, früheren Skischulleiter und S-chanfer Gemeindepräsident wird einmal mehr bewusst: «Ich habe sehr grossen Respekt vor dieser Aufgabe. »

Erster Sessionstag. In zwei Stunden geht es los. Um 5.30 Uhr ist Campell in

Cinuos-chel zur Mission Nationalrat gestartet. Ab Chur wird er von Journalisten begleitet. Er, ein Rätoromane und dazu der erste Oberengadiner Nationalrat seit 134 Jahren: Das gibt es nicht alle vier Jahre. Eine Cola, ein kleiner Toast und ein Espresso müssen genügen für den ersten Sessions-Nachmittag. Nervös? Nein. «Eine Mischung ist es zwischen Freude, Emotionen und Respekt», sagt er.

Campell bleibt Campell

Vor dem Bundeshaus trifft Campell den Bündner CVP-Nationalrat Martin Candinas. Eine herzliche Begrüssung, zwei drei Sprüche und dann geht es rein in das Bundeshaus. Wird ihn dieses Nationalrats-Mandat verändern? Ihn, der jetzt in den offiziellen Briefen mit Herr Nationalrat angeschrieben wird? «Nein, meint er. «Duri Campell bleibt Duri Campell.» Mit seriöser Arbeit will er sich profilieren, nicht mit

Ruhig ist es, eine Stunde vor Sessionsbeginn, Das Bundeshaus-Quartett übt. Drei Geigen und ein Cello sorgen um diese Zeit für die Musik im Saal. Während die Zuschauertribüne schon gut gefüllt ist, tröpfeln die Parlamentarier 15.11 Uhr: «Eau gür». Duri Campell, nen und Politiker getroffen. «Beeindedruck da, Küsschen dort. Die Stimmung erinnert an den ersten Schultag nach den langen Sommerferien. Campell hat seinen Platz gefunden. Zweiter Block von links, Reihe fünf, zweites Pult von rechts. Platz Nummer 57. Inmitten von Grünen und Grünliberalen. Sein Pultgspännli zur Linken ist Isabelle Chevalley (GLP), zur Rechten Parteikollege Bernhard Guhl. Und gleich vor ihm sitzt Bastien Girod.

Eineinhalb Monate liegt die Wahl zurück. Ein spannender Sonntag war es gewesen. Campell hatte nicht mehr daran geglaubt, gewählt zu werden. Dann die Erleichterung und erst Stunden später, bei der Rückfahrt zum Wahlfest ins Engadin, die grosse Genugtuung. Zeit zum Feiern blieb kaum. Bald galt es, das neue Leben zu organisieren. Während fast einem Viertel des Jahres wird Campell künftig in Bern wohnen. Nicht im Hotel, das war ihm von Anfang an klar, eine kleine Wohnung hätte er sich gesucht. Doch seine Tochter Madlaina, die zusammen mit ihrem Freund ihn Bern lebt, hat ihm schon vor der Wahl gesagt: «Bap, wenn du es schaffst, wohnst du bei uns.» Nach der Wahl brauchte es keine langen Gespräche mehr. Einzig, eine etwas grössere Wohnung hat die WG Campell gesucht und in Bern Liebefeld gefunden. So hat er während der Session und den Kommissionssitzungen ein Zimmer, acht Busminuten vom Bundeshaus entfernt.

Während Duri Campell als Gemeindepräsident sowie ehemaliger Grossrat und Standespräsident im Kanton Graubünden ein sehr enges Kontaktnetz hat, kennt er im nationalen Parlament kaum jemanden. «Keine 20 der 246 Parlamentarierinnen und Parlamentariern kenne ich persönlich, auch das ist für mich eine ganze neue Situation», sagt er. Seine sechs Fraktionskollegen hat er während den Vorbereitungssitzungen getroffen, andere Parlamentarier während dem Einführungstag vor zwei Wochen oder an einem staatspolitischen Seminar, das an der ETH für angehende Parlamentarier organisiert worden war. Doch Campell weiss, wie man auf Leute zugeht, er kennt keine Berührungsängste. «Da schlägt manchmal der Touristiker durch», meint er lachend.

Feierlich vereidigt

erst langsam ein. Umarmung hier, Hän- schwarzer Anzug, weisses Hemd, grau- druckt hat mich, wie zuvorkommend blau gestreifte Krawatte ist jetzt vereidigter Nationalrat. Das Bundeshaus-Quartett spielt die Nationalhymne. Das Parlament singt mit. Es tönt besser als im Fussballstadion. Feierlich-erhaben ist die Stimmung. Fast alle Plätze im Saal, auf den Zuschauer- und Pressetribünen sind besetzt. Die langen Ansprachen von Alterspräsident Luzi Stamm und dem jüngsten, frisch gewählten Ratsmitglied, Lisa Mazzone, werden mit stoischer Ruhe ertragen. Das wird nur zwei Stunden später bereits wieder ganz anders sein. Höchstens ein Drittel der Parlamentarier ist anwesend, kaum jemand hört zu, wenn Bundesrat Didier Burkhalter im Differenzbereinigungsverfahren zum Geschäft 14.039 «Sperrung und Rückerstattung unrechtmässig erworbener Vermögenswerte ausländischer politische exponierter Personen» spricht. Campell weiss vom Grossen Rat in Chur, dass die Parlamentarier nicht immer an den Lippen der Redner hängen. «Doch hier in Bern ist alles noch viel lauter», stellt er später fest.

In der Pause scherzt er mit SP-Nationalrätin Jacqueline Badran. Campell

war ihr Chef als Skischulleiter, sie unterrichtete im Oberengadin als Skilehrerin. «Am Skilehrerstammtisch auf Marguns habe ich das Politisieren gelernt», sagt Badran. Alle hätten Romanisch gesprochen, sie als einzige Zürcherin habe nichts verstanden. Dann der grosse Moment. Sie durfte für einen abwesenden Kollegen über Mittag mitjassen. Und sie jasste ihre Partner in Grund und Boden. «Von da an war ich akzeptiert und die Kollegen politisierten auf Deutsch. Das war hochspannend für mich und hat mein Interesse an der Politik geweckt», erinnert sie sich.

Gekommen, um zu bleiben

Der erste Sessionstag geht zu Ende. Artikel 14 Absatz 3 im Differenzbereinigungsverfahren wird beraten. Treffen mit Duri Campell in der Wandelhalle. Euphorisiert wirkt er nicht. Feierlich und schön sei es gewesen, aber auf eine Art und Weise auch ernüchternd. Ähnlich wie in Chur im Grossen Rat, einfach alles eine Schuhnummer grösser. Viele Hände hat er geschüttelt, viele Namen gehört und zum Teil auch gestandene Politikerinman hier in Bern aufgenommen wird.» Er weiss, dass diese Legislatur, die 50., für seine Partei eine Besondere wird. Bundesrätin Eveline Widmer Schlumpf ist nur noch wenige Wochen im Amt, die BDP verliert ihr Aushängeschild und die Fraktion ist eine der kleinsten im Parlament. Das sichert ihr nicht einmal mehr in jeder Kommission einen Sitz. Das Beschaffen von Informationen zu den Sachgeschäften wird schwieriger. Ein Flirt mit anderen Parteien kommt für Campell nicht in Frage. Und er sagt das, was alle BDP-Politiker im Moment sagen und was auch der Wahlspruch war: «Wir sind gekommen, um zu bleiben.» Auf keinen Fall werde man jetzt aufgeben, im Gegenteil. «Wir müssen hart und gut arbeiten, dann gibt es für die BDP eine Zukunft.», ist er überzeugt. Sein Blick fällt immer wieder auf den grossen Bildschirm in der Wandelhalle. «Abstimmung, Abstimmung», ruft je-

mand. Er eilt zurück in den Nationalratssaal. Zweiter Block von links, Reihe fünf, zweites Pult von rechts. Platz Nummer 57. Duri Campell ist definitiv in Bundesbern angekommen.



Ein feierlicher Moment: Die Nationalräte werden vereidigt.

heut, im Hotel Victoria."

So klingt's bald. Zuerst in St. Moritz und dann in Chur. Vico Torriani ist wieder da! Und das gleich im Doppelpack.

HOTEL REINE VICTORIA ST. MORITZ 24. bis 28. Februar 2016 THEATER CHUR

9./11. bis 13. März 2016

Ein augenzwinkerndes Musiktheater, das Vicos grosse Momente und seine Songs wieder aufleben lässt.

Am 8. Dezember 2015 ab 17.30 Uhr erfahren Sie im Hotel Reine Victoria by Laudinella, was Sie im Februar im Theatersaal erwartet. Schauen Sie rein und profitieren Sie von einem exklusiven Vorverkaufsrabatt von 20%.

TICKETS AB 9. DEZEMBER UNTER: WWW.MUSICAL-HOTELVICTORIA.CH



Mit exklusivem Vorverkaufsrabatt von 20%











HOTEL



17.00 Uhi

17.30 Uhr

18.00 Uhr

20.30 Uhr

17.00 Uhr

















Kult. Kultur. Hochkultur.

HOTEL LAUDINELLA REINE VICTORIA

Adventskonzert der Adventlichen Chorwoche

Tauchen Sie musikalisch in die Adventszeit ein.

Fr, 4. Dezember Laudinella Mo, 7. Dezember

Laudinella

Eintritt frei - Kollekte

Lebkuchen und Läckerli backen

14.30 Uhr Geschichten und Geheimtipps rund um das süsse Gebäck. Kursgebühr inkl. Essen und Getränke: CHF 6o.-, Begleitperson CHF 3o.-. Anmeldung: T+41 81 836 06 02 / kultur@laudinella.ch

Di, 8. Dezember Reine Victoria

Gastspiel im Jugendstil

Erfahren Sie wie und warum die Genossenschaft Laudinella das Reine Victoria aus dem Dornröschenschlaf wachküsst. Apéro riche, Überraschung aus dem Vico Torriani Musical, Eintritt CHF 15.-

Mo, 14. Dezember

Apéro-Lesung mit Frank Schulz An der legendären Victoria Bar spendiert der Hamburger

Autor Kostproben seiner Texte, bei dem auch der Muragl-Lauf auf höchst amüsante Weise thematisiert wird. Eintritt frei Virtuoses und Romantisches zu Weihnachten

Sa, 26. Dezember Laudinella

Kamilla Schatz (Violine), Petru Iuga (Kontrabass) und Benjamin Engeli (Piano) spielen Werke von Händel-Halvorsen, Bottesini, Paganini und Beethoven.

Eintritt frei – Kollekte

und an der Kasse ab 16.30 Uhr.

Laudinella

Mo, 28. Dezember Kasperli-Theater «Die Bremer Stadtmusikanten»

Nach dem bekannten Märchen der Gebrüder Grimm. Für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt Erwachsene CHF 12.- / Kinder CHF 10.-; Reservation T +41 81 836 o6 o2, kultur@laudinella.ch

Do, 31. Dezember

Happy New Year im Laudinella Konzertsaal

22.00 Uhr Party mit DJs und Champagner-Apéro. Eintritt VVK CHF 25.- / AK 30.-, Ticketverkauf ab 12.12. an der Réception im Hotel Laudinella,

T+41 81 836 00 00

Herzlich willkommen!

Mehr Infos und Reservation T +41 81 836 06 02 info@laudinella.ch, www.laudinella.ch



Ab sofort zu vermieten in

Samedan

1½-Zimmer-Wohnung

teilmöbliert, neue Einbauküche, Kellerabteil, kein Parkplatz, Fr. 950.- inkl. NK, nur an NR. Tel. 079 382 41 35

Silvaplana, zu vermieten ab 1.4.16, schöne, grosse (140 m²)

4½-Zimmer-Wohnung

2 Badezimmer, 2 Balkone, Cheminée, 2 Garagenplätze, Miete Fr. 2250.-, NK Fr. 250.-, Parkplätze je Fr. 150.-

Infos unter Tel. 079 633 22 28



Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung in **S-chanf** fünf grosse, mit Lift erreichbare und für Senioren geeignete

2½-Zimmer-Wohnungen

Fr. 1350.- OG

51 m² Fr. 1260.- EG Fr. 1310.- EG 53 m^2 50 m^2 Fr. 1240.- OG

und ein Studio

 55 m^2

Fr. 810.– EG

Auskunft erteilt: Administraziun cumünela S-chanf

Tel. 081 854 12 40

oder actuar@s-chanf.ch 176.803.464



St. Moritz Energie ist ein über 100-jähriges, lokales Energieunternehmen und ein Betrieb der Gemeinde St. Moritz, Das Unternehmen sorgt mit seinen 25 Mitarbeitenden für eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung für die rund 8'000 Kundinnen und Kunden. Zu den Kernaufgaben gehören der Betrieb des eigenen Wasserkraftwerks, der Bau und Unterhalt des Verteilnetzes, der Betrieb des Energieverbundes sowie der Betrieb und Unterhalt aller hierzu nötigen Anlagen und Steuerungen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen/eine

LEITER/IN TECHNIK (GL-Mitglied)

Sie sind für einen zuverlässigen, zukunftsorientierten und innovativen Netzbau unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Den störungsfreien Betrieb unserer Verteil- und Produktionsanlagen gewährleisten Sie mittels einer gewissenhaften und weitsichtigen Unterhaltsplanung, einem vorausschauenden Ausbau des Netzes und der Produktionsanlagen. Sie sind für den Einsatz bei Störungen zuständig und sorgen für den kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Sie erarbeiten Budgets und setzen diese in Einklang mit der Geschäftsstrategie um. Mittels eines Asset Managements leisten Sie einen wichtigen Beitrag zu einer gezielten Optimierung und Bewirtschaftung der Netze und Anlagen.

ANFORDERUNGEN

Die Stelle richtet sich an einen initiativen Praktiker mit fundierten Kenntnissen der Stromverteilung und –produktion. Sie bringen eine höhere technische Ausbildung (z.B. Elektro-Ing. FH, Techniker TS oder gleichwertig) und betriebswirtschaftliches Flair mit. Sie sind motiviert, genau, belastbar und teamfähig und schätzen den Kontakt mit Behörden, Ämtern, Unternehmern und Kunden. Sie verfügen über ein sicheres, überzeugendes Auftreten und Führungserfahrung. Gute Deutsch- und Italienisch- sowie fundierte Informatikkenntnisse runden Ihr Profil ab.

ANGEBOT

Es erwartet Sie ein eingespieltes Team, in dem Ihre fachlichen Fähigkeiten ebenso gefragt sind, wie Ihre persönlichen Qualitäten. Wir bieten eine spannende Aufgabe und ein attraktives Arbeitsumfeld in einer sich stark wandelnden Branche.

Spricht Sie diese vielseitige Herausforderung an, bei der Sie mit Ihren Ideen und Lösungsvorschlägen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Unternehmung leisten können? Dann zögern Sie nicht und senden uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Für detaillierte Auskünfte steht Ihnen unser Geschäftsführer, Herr Patrik Casagrande, gerne zur Verfügung

Stellenantritt nach Vereinbarung

St. Moritz Energie

Patrik Casagrande, Geschäftsführer Via Signuria 5 7500 St. Moritz

Tel. +41 81 837 59 10 patrik.casagrande@stmoritz-energie.ch www.stmoritz-energie.ch

Das Inserat ist überall zur Stelle.

In **Pontresina**, Chesa Romana, ab sofort ganzjährig schönes **Studio**

zu vermieten, grosszügig, sep. Küche, Balkon, Fr. 1000.- inkl. NK und

Kontakt: Tel. 079 635 16 68

Informations- und Veranstaltungsmagazin Engiadina Bassa, Val Müstair, Samnaun

Zu verkaufen-Sammlerbände

EINE ZEITREISE DURCH IHRE FERIENREGION

Erleben Sie eine literarische Zeitreise durch Ihre Ferienregion mit den umfassenden Sammelbänden des beliebten Informations- und Veranstaltungsmagazins «ALLEGRA». Die gebundenen, mit Fadenheftung und Rückenprägung versehenen Sommer- und Winterausgaben, unterteilt in die Bände Sommer 1995 bis Sommer 2003 und Winter 2004/2005 bis Sommer 2015 passen zu Ihren Ferienerinnerungen und in Ihre Büchersammlung.

Zu Liebhaberpreisen abzugeben

39 Bände Sommer- und Wintersaison: CHF 2500.-20 Bände Sommersaison: CHF 1400.-

19 Bände Wintersaison: CHF 1330.-Einzelne Bände: CHF 90.- pro Band

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz Tel. 081 837 90 90 | Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch





Der neue Transporter. Erhältlich in der grössten Variantenvielfalt und mit dem niedrigsten Verbrauch seiner Klasse.

Für jeden Auftrag das richtige Modell: Der neue Transporter kommt mit der neuesten wirtschaftlichen Motorengeneration und bietet einen besonders sparsamen Verbrauch ab durchschnittlich 5,5 I/100 km Dazu bietet er auf Wunsch ein einzigartiges Antriebskonzept aus Doppelkupplungsgetriebe DSG und Allradantrieb 4MOTION. Bei über 500 Varianten finden Sie immer die richtige Der neue Transporter. Die beste Investition bereits ab CHF 21'600.-*.





Auto Mathis AG

Cho d'Punt 33, 7503 Samedan Tel. 081 852 31 32

Angebot für Gewerbetreibende, Preis exkl. MwSt.

Engadiner Post | 5 Donnerstag, 3. Dezember 2015

Das Engadin wird zum ersten «Dritten Ort»

Bereits über 100 Anmeldungen für das Mountain Hub-Experiment am Hochalpinen Institut in Ftan

Bis Ende Dezember wird das Hochalpine Institut Ftan dank der miaEngiadina-Bewegung mit Glasfasern erschlossen. Die beste Voraussetzung, um die Arbeit mit der Freizeit zu verlinken: Die Nachfrage für das Co-Working-Angebot ist gross.

Immer mehr Leute leben an verschiedenen Orten. Neben dem Wohnund dem Arbeitsort suchen sie nach dem «dritten Ort», wo sie Distanz gewinnen, Energie tanken und neue Ideen finden. Auch Jon Erni, Geschäftsleitungsmitglied von Microsoft Schweiz und Initiant des miaEngiadina-Projekts lebt nach diesem Prinzip. Er wohnt und arbeitet im Unterland und verbringt viel Zeit in seiner Heimat im Unterengadin. Mit miaEngiadina will Erni im Auftrag der Konzessionsgemeinden die Gemeinden von La Punt-Chamues-ch bis Samnaun mit Glasfaserleitungen verbinden. Die flächendeckende Vernetzung mit einer digitalen Autobahn ist aber nur ein Teil des Projekts. «Die Glasfaserleitungen bringen der Region nur dann einen Vorteil, wenn wir diese schnellen Verbindungen auch nutzen können», stellt Jon Erni fest. Deshalb erarbeitet miaEngiadina mit der HSG St. Gallen und rund 30 weiteren Partnern einen nachhaltigen Dienstleistungskatalog. Für diese Innovation wurde miaEngiadina bzw. die Projekträgerin Energia Engiadina mit dem Innovationspreis Suissedigital ausgezeichnet. Zudem wurde das Projekt miaEngiadina im Nachhaltigkeits- und Entwicklungs-

Vier Wochen Co-Working am HIF

programm der UNO aufgenommen.

Zu den neuen Angeboten rund um mia-Engiadina gehört auch die Idee der Einrichtung von Mountain Hubs, die in der ganzen Region verteilt sind und einem Innovationszentrum in Scuol. Ein erster Mountain Hub wird bereits im Januar als Pilotprojekt am Hochalpinen Institut in Ftan (HIF) realisiert. In Zusammenarbeit mit der Firma Alpine



Das Hochalpine Institut Ftan wird noch in diesem Jahr mit Glasfasern erschlossen, so dass der erste Mountain Hub-Versuch von mia Engladina im Januar mit über 100 Teilnehmern starten kann. Foto: Hochalpines Institut Ftan

Co-Working wurde insgesamt vier Wochen, vom 18. Januar bis 15. Februar, zur Teilnahme aufgerufen. Das Angebot richtete sich an Freelancer, Projektteams, Angestellte mit flexiblem Ar-Unternehmer Akademiker. Die entsprechende Nachfrage ist gross. Auch wenn die Anmeldefrist erst Ende Jahr abläuft, haben sich, gemäss Auskunft von Jon Erni, bereits über 100 Personen für das Co-Working-Angebot in Ftan angemeldet. «Die Teilnehmer sollen arbeiten können, neue Ideen entwickeln, kreativ und innovativ sein und natürlich auch die Freizeitangebote in der Region geniessen», sagt Erni. Er wünscht sich, dass auch Einheimische am Co-Working mitmachen. «Wir verstehen uns nicht nur als Gastgeber, sondern

als Gemeinschaft.» So entsteht am Hochalpinen Institut Ftan der erste «Dritte Ort». «Wir wollen nicht nur der erste, sondern auch der bevorzugte dritte Ort werden», ergänzt Erni. Er ist überzeugt, dass der Austausch mit unterschiedlichen Menschen neue Ideen und Impulse liefert und dass jeder Teilnehmer davon profitieren kann.

HIF mit Glasfasern erschliessen

Rasch wurde Jon Erni klar, dass die Internetverbindungen am HIF den Ansprüchen der Teilnehmer nicht genügen werden. So kam wieder die miaEngiadina-Bewegung zum Tragen. Die Erstellung einer neuen direkten Glasfaserleitung von Scuol nach Ftan bis zum HIF in so kurzer Zeit schien nicht möglich. Über die miaEngiadina-Partner hat Erni

von verschiedenen bestehenden Leitungen erfahren. «Diese Leitungen müssen wir nun zusammenführen, verlinken und nur zwei kürzere Teilstücke müssen neu gebaut und verbunden werden», erklärt Jon Erni. So wird das Unmögliche möglich und die digitale Datenautobahn wird von Scuol aus auf Umwegen über Motta Naluns und der neuen Sesselbahn Ftan/Prui zum HIF führen. «Bereits im Januar wird das HIF mit Glasfasern erschlossen sein.» Für Jon Erni ist die Infrastruktur am HIF dann perfekt für das Mountain Hub-Experiment. Für ihn handelt es sich nicht nur um ein Experiment, sondern um eine längerfristige Lösung.

Erni verfolgt sogar höhere Ziele für das Hochalpine Institut Ftan. Die Rede ist von einer internationalen «IT Talent Academy» in Ftan in Zusammenarbeit mit Microsoft und verschiedenen Hochschulen und IT-Partnern, Dafür will Erni sogar einen Teil des HIF-Gebäudes und der Infrastrukur mieten. «Wir sind in Verhandlung mit den Verantwortlichen des Hochalpinen Instituts Ftan», sagt Erni. Details will und kann Erni noch nicht bekanntgeben.

Sicher ist, dass der Mountain Hub-Versuch im Januar mit einer modernen Glasfaser-Infrastruktur startet. Am 29. Januar findet ein grösserer Anlass mit bekannten Namen aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur am HIF statt. Dabei wird der gesamte Dienstleistungskatalog vorgestellt und auch die miaEngiadina-Charta unterzeichnet. Am 30. Januar findet dann ein Tag der offenen Türen statt.

Pontresina gewährt Samedan Darlehen

Fünf Millionen Franken, drei Jahre, 0,5 Prozent Zins

Eigenmittel. Samedan zu viele Schulden. Der Finanzdeal zwischen den beiden Gemeinden war bei den Stimmberechtigten unbestritten.

RETO STIFEL

Dass sich Gemeinden untereinander Geld leihen, ist nichts Neues. Seit Jahren schon können sich Gemeinden mit dem genossenschaftlich geführten Modell der Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden ausserhalb der klassischen Kreditgeber wie Banken Versicherungen fremdfinanzieren. Punktuell haben sich Bündner Gemeinden in der Vergangenheit ebenfalls bereits unterstützt.

So jetzt auch im Oberengadin. Samedan verfügt über klamme Finanzen und befindet sich auf Sparkurs mit dem Ziel, seine Schulden abzubauen. Die Nachbargemeinde Pontresina ihrerseits hat die Schulden lionen Franken (nach dem Bau des Kongresszentrums Rondo) auf heute noch drei Millionen reduziert. Die Gemeinde verfügt momentan über hohe Eigenmittel, die sie kaum gewinnbringend anlegen kann. Samedan wiederum hat aufgrund der ho-Schuldenlast Mühe, am Kapitalmarkt Geld aufzunehmen. Und wenn, dann nur zu teuren Kon-

Win-win-Situation Warum nicht der Nachbargemeinde mit günstigerem Geld aushelfen und selber einen etwas höheren Ertrag erzielen? Konkret den Nachbarn ein Darlehen von fünf Millionen Franken gewähren mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Zinssatz von 0,5 Prozent. Die Idee stiess bei den Pontresiner Stimmberechtigten anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dienstag Abend auf offene Ohren. Mit 84:0 Stimmen wurde das Darlehen praktisch diskussionslos gewährt. Die Frage aus dem Publikum, ob es angesichts der hohen Eigenmittel nicht besser wäre, die Steuern zu senken,

Aebli. Angesichts der vielen anstehenden Investitionen benötige Pontresina ab dem Jahr 2018 wieder selber Geld. «Es wäre nicht zielführend, jetzt die Steuern zu senken, um sie nur zwei Jahre später wieder erhöhen zu müssen.» Die Frage, was passiert, wenn Samedan die Schulden nicht zurückzahlen könne, wurde ebenfalls thematisiert. Gemäss Aebli ist ein Totalausfall unwahrscheinlich. Er verwies unter anderem darauf, dass Samedan seinen Steuersatz von heute 95 Prozent bis auf 130 Prozent erhöhen könnte, dort also noch erhebliches Potenzial für Mehreinnahmen hätte. Dass die Gemeinde die Schulden nicht auf den vereinbarten Zeitpunkt zurückzahlen kann, wird vom Vorstand je nach wirtschaftlicher Entwicklung als «möglich, aber wenig wahrscheinlich» beurteilt. Klar ist gemäss Aebli aber auch, dass der Kanton für die Schulden von Samedan bei Pontresina nicht haften würde.

Budget mit roten Zahlen

Ebenfalls ohne Gegenstimmen gutgeheissen wurde das Budget 2016, das

in den letzten elf Jahren von 32 Mil- verneinte Gemeindepräsident Martin mit einem Verlust von 2,16 Millionen ren stehen grössere, regionale In-Franken rechnet. Ins Gewicht fallen dürften die höheren Aufwendungen für den kantonalen Finanzausgleich, rückläufigen Unternehmenssteuern und die tieferen Einnahmen aus den Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern. «Wir bewegen uns in einem schwierigen Umfeld und das müssen wir entsprechend berücksichtigen», mahnte Aebli. Für 2016 sind Nettoinvestitionen von 4,45 Millionen Franken vorgesehen, unter anderem für den Ausbau der touristischen Infrastruktur. In den kommenden Jah-

vestitionen an. Beispielsweise für die gemeinsame Abwasserreinigungsanlage in S-chanf oder das Pflegeheim.

Unbestritten an der Gemeindeversammlung waren auch die Teilrevisionen des Tourismus- und Schulgesetzes. Nötig geworden war die Revision des Tourismusgesetzes, weil dem anfangs 2013 in Pontresina eingeführten Tourismusrat bisher die gesetzliche Grundlage gefehlt hatte. Das Schulgesetz musste aufgrund des neuen Personalgesetzes der Gemeinde angepasst

«Etwas, auf das wir uns dreimal pro Woche freuen! Ein Läckerli, eine Praline, ein Amuse-Bouche:-)»

Engadiner Post

Persönlicher Kommentar zur EP/PL-Leserbefragung 2015







Züger Mascarpone div. Sorten, z.B. 250 g









Rindshackfleisch



Dr. Oetker Pizza Ristorante div. Sorten, z.B. Prosciutto, 330 g

Montag, 30.11. bis Samstag, 5.12.15



Minor Schokolade div. Sorten, z.B. Praliné-Stengel, 10 x 22 g



Incarom Kaffee



Barilla Teigwaren div. Sorten, z.B. Spaghettoni n. 7, 500 q







Feldschlösschen Original



Jetzt mit Volg-



Nivea Hair Care div. Sorten, z.B. Shampoo Classic, 2 x 250 ml

TOBLERONE

SCHOKOLADE

div. Sorten, z.B.

Milch, 3 x 100 g

div. Sorten, z.B.

FREIXENET

Bolognese, 400 g

CARTA NEVADA Semi Seco, 75 cl

BARILLA SAUCEN





div. Sorten, z.B. Black Velvet flüssig, 2 x 1,5 l



Tempo WC-Papier div. Sorten, z.B. weiss, 3-lagig, 24 Rollen



HARIBO

FRUCHTGUMMI

In kleineren Volg-Verkaufsstellen

evtl. nicht erhältlich

Maomix, 250 g

KAMBLY APÉRO div. Sorten, z.B. Goldfish Original, 3 x 160 g

ACETO BALSAMICO div. Sorten, z.B. di Modena IGP, 5 dl

CALGON div. Sorten, z.B. Pulver 2 in 1, 1,8 kg

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail. Druck- und Satzfehler vorbehalten.





WEIHNACHTSMARKT



Marcho da Nadêl

Sanda, als 5 december 2015 da las 16.00 fin a las 20.00

Ad es temp per vin chod, gustus cours da pizetra ed ögls glüschaints d'iffaunts. Girer tres il marcho, as lascher guster, cumprer bels regals per Nadêl. Tar la visita da nos marcho da Nadêl i'l center da vschinauncha cuverno cun naiv crescha eir tar Els il plaschair ouravaunt per Nadêl. Per ils pitschens visitaduors vegn il San

Niclo traunter las 16.30 e las 18.30.

Weihnachtsmarkt

Samstag, 5. Dezember 2015 von 16.00 bis 20.00 Uhr

Zeit für dampfende Glühweinbecher, Lebkuchenherzen und duftende glänzende Kinderaugen. Bummeln und gustieren, schöne Geschenke für das Fest einkaufen. Beim Besuch unseres Weihnachtsmarktes im historischen Dorfkern vor verschneiten Bergkulissen steigt auch bei Ihnen die Vorfreude auf das Fest. Für unsere kleinen Gäste kommt der Weihnachtsmann ab 16.30 bis 18.30 Uhr.

Sahato, 5 Dicembre 2015

Mercatino di Natale

dalle ore 16.00 alle 20.00

È tempo di vin brûlé caldo, profumati cuori di panpepato e occhi luccicanti dei bambini. C'è chi gironzola, chi degusta specialità culinarie e chi acquista dei regali per le feste. Visitate il nostro mercatino di Natale nel centro storico del paese, sullo sfondo un paesaggio montano innevato: l'attesa natalizia diventerà ancora più emozionante. Babbo Natale accoglierà i più piccoli dalle ore 16.30 alle 18.30.

Celerina Tourist Information Tel. +41 81 830 00 11 - Fax +41 81 830 00 19 www.engadin.stmoritz.ch/celerina - celerina@estm.ch

GESCHÄFTSÜBERGABE

Maison Kita

Rita Levi Clalüna 7500 St. Moritz

Maison Rita ist ein traditionsreiches Textilgeschäft, das seit über 60 Jahren als Familienbetrieb geführt wird. Zu meinem 70. Geburtstag und um St. Moritz-Dorf nicht ganz die Seele zu nehmen, überlasse ich meiner treuen, langjährigen Mitarbeiterin Monica Fliri das Textilgeschäft Maison Rita.

Ich wünsche ihr viel Erfolg, gutes Gelingen und viele nette Kunden.

Rita Levi Clalüna

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor. das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.



Wir starten am 4. Dezember 2015 in die Wintersaison und verwöhnen Sie mit italienisch-mediterraner Küche.

Geniessen Sie Ihren Apéro oder Absacker zusammen mit einer Auswahl an Zigarren in unserer Bar & Lounge.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Art Boutique Hotel Monopol Telefon 081 837 04 04 www.monopol.ch

Pontresina: Zu vermieten in Jahresmiete ab 15. Dezember oder nach Vereinbarung

2½-Zimmer-Wohnung

mit grosser Wohnküche an sonniger, zentraler Lage für 1 bis 2 Personen. Mietzins Fr. 1400.inkl. NK und PP. Keine Haustiere. Auskunft unter Tel. 078 660 87 08 (Mittag oder Abend)

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH

Scuol

Ab 1. April 2016 zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung

in Engadinerhaus mit Holzdielenund Korkböden, Arvenstube mit Ofen, Elektroheizung, Küche und Essbereich, Bad/Dusche/WC, 2 Balkone, Waschmaschine und Keller zur Eigenbenützung, Parkplatz vor dem Haus. Nähe Bushaltestelle, Volg, Kindergarten und Schule. Im Mietpreis inbegriffen Wasser und Parkplatz. Strom gemäss Verbrauch. Tel. 078 788 85 95

St. Moritz Dorfzentrum Zu vermieten nach Vereinbarung komplett neu renovierte

3-Zimmer-Wohnung

3.OG, mit 2 Nasszellen WM/TU, Wohnküche, Balkon mit Seesicht, Lift, Keller, unmöbliert, nur in Jahresmiete, Fr. 2200.- inkl. NK

Affittasi in centro St. Moritz **Trilocale appena ristrutturato**

3. piano, 2 bagni con lavatrice/ asciugatrice, cucina abitabile, balcone vista lago, ascensore e ripostiglio. Non arredato e solo affitto annuale, Fr. 2200 incl. spese

Für Informationen/ per informazioni Tel. 079 478 99 72

176.803.456

Wir machen uns dafür stark...



dass Kinder und Jugendliche in der Schweiz stark werden.



Engadiner Post | 7 Donnerstag, 3. Dezember 2015

Schulbank drücken, Geissen hüten, Autogramme geben

Das Leben von Quirin Agrippi war im letzten Jahr alles andere als normal

Ein neuer Heidi-Film ist da. Nächste Woche kommt er in die Kinos. Ausserordentlich ist dabei die Top-Besetzung des Geissenpeters: Es ist der einheimische Quirin Agrippi aus Pontresina.

ANNINA NOTZ

Es blitzt. Und gleich noch einmal. Es blitzt so oft, dass ihm später die Augen wehtun. Ein Mikrofon nach dem anderen wird ihm entgegengestreckt, alle Kameras sind auf ihn gerichtet. Kaum hat er den roten Teppich hinter sich, gehts weiter zur Autogrammstunde. Alle wollen etwas von ihm, er steht im Mittelpunkt. Heute ist die Weltpremiere seines Filmes.

Die Rede ist nicht etwa von einem Hollywood-Star, nein, die Szene spielte sich letztes Wochenende in Zürich ab und wiederholte sich kurz darauf in München gleich noch einmal. Einer der Stars ist nicht Johnny Depp, sondern ein 14-jähriger Junge aus dem beschaulichen Engadin: Quirin Agrippi.

Ein Flyer mit unerwarteten Folgen

«Nicht zu gross gewachsen, sportlich, tierlieb und den Bündnerdialekt beherrschend», das waren die Kriterien, die auf dem Flyer für das Casting des neuen Heidi-Films standen. Die Lehrerin hatte diesen ihrer sechsten Klasse ausgeteilt. Die Mitschüler meinten sofort: «Quirin, das passt zu dir, bewirb dich!» Und so kam es, dass der Schüler aus Pontresina für die Rolle als Geissenpeter vorspielte. «Ich hätte damals nie geglaubt, dass ich die Rolle auch wirklich bekomme», sagt Quirin Agrippi. Zwei seiner drei Schwestern waren im Casting für die Heidi, eine der beiden hat es sogar bis in die vorletzte Runde geschafft. Die Heidi-Rolle bekam Anuk Steffen aus Chur. Seraina Agrippi durfte schlussendlich als Statistin eine Schülerin im Film spielen.

Liebe auf den ersten Blick

«Vor den Dreharbeiten hatten Anuk Steffen und ich einige Geissen-Meetings>, in denen wir melken und den Umgang mit den Tieren lernten», erzählt Quirin. Er schloss die Geissen sofort in sein Herz und hatte dementsprechend mit einer Szene besondere Mühe: Der Geissenpeter soll mit einem Holzstöckchen zwei kämpfende Geissen voneinander trennen. «Wir mussten die Szene über 20 Mal drehen, weil ich kurz vor dem Schlag immer wieder abbremste.» Die Tiertrainerin versicherte ihm, dass das den Geissen nicht wehtut und schlussendlich schlug er so sanft es ging, zu und die Szene war im Kasten.

«Geissen sind sehr intelligente Tiere, sie kennen mich gut und haben sich an mich gewöhnt», sagt Quirin, der am Schluss der Dreharbeiten zwei Jungtiere geschenkt bekam. «Die beiden sind den Winter über in Isola in einem Stall, aber wir besuchen sie jeweils am Wochenende, wenn es geht.»

Anstrengend, aber toll

«Das beste bei den Dreharbeiten war, als ich Klaras Rollstuhl den Berg hinunterschubsen durfte», sagt der Pontresiner verschmitzt. Überhaupt sei er dem Geissenpeter ziemlich ähnlich, beide seien sie Lausbuben. Der Jungschauspieler ist tatsächlich die perfekte Besetzung für den Geissenpeter. Die Dreharbeiten waren jedoch nicht immer ganz so lustig: oft war es kalt und Quirin musste in seinen dünnen Kleidern und barfuss lange draussen bleiben. «Die Tage am Set waren anstrengend, aber es hat Spass gemacht.» Von den anderen Schauspielern habe er viel gelernt: «Bruno Ganz, der Alpöhi,



«Der Geissenpeter und ich, wir sind beide Lausbuben», sagt Quirin Agrippi, der im Heidi-Film sehr überzeugend spielt.

Fotos: © Walter Wehner/Zodiac Pictures

hat mir immer wieder Tipps gegeben, zum Beispiel, wie ich Wut ausdrücken kann.» Auch mit der zehnjährigen Heidi-Darstellerin Anuk Steffen kam Quirin gut aus. Mittlerweile sind die Familien Agrippi und Steffen gut befreundet. «Die vielen Leute, die ich kennenlernte, werde ich vermissen, doch ich bin auch froh, wenn alles wieder ein bisschen ruhiger ist.»

Interviews und Autogramme

«Am Anfang war es nicht einfach, bei den Interviews nichts Falsches zu sagen.» Mit der Zeit hat er sich jedoch auf die immer gleichen Fragen ein zwei Antworten zurechtgelegt. Auch eine coolen Unterschriftszug musste er sich erst aneignen. «Als wir die Autogrammkarten bekommen haben, habe ich für

alle Verwandten ein Autogramm gemacht, da konnte ich üben.» In Zürich gaben die Jungschauspieler ihre erste Autogrammstunde. Während in der Schweiz alles sehr geregelt ablief, war Quirin in München fast ein wenig überfordert. «Alle Journalisten haben durcheinander gerufen und ich durfte vor knapp 1000 Leuten auf die Bühne.» Die Fans gaben besonders Quirin, Anuk Steffen und Bruno Ganz tosenden Ap-

Unterstützung von allen Seiten

Froh, dass der Rummel vorbei ist, ist auch Quirins Familie. «Meine Schwestern waren immer ganz traurig, wenn ich weg war für den Film, das hat mich erstaunt», erzählt Quirin, der drei jüngere Schwestern hat. Umso mehr haben

sich diese gefreut, wenn Quirin wieder nach Hause kam. «Ich musste oft auswärts übernachten, aber auch wenn meine Eltern nicht dabei waren, war ich nie alleine.» Insgesamt hatte er 18 Drehtage, die auf einen Monat verteilt waren. In den Drehpausen ging er wieder zur Schule. Quirin besucht das Lyceum Alpinum. «Mein Vater ist Lehrer, er hat abends mit mir den verpassten Stoff wieder aufgearbeitet.» Die Lehrer und Mitschüler haben ihn alle unterstützt. «Niemand von meinen Kollegen ist eifersüchtig oder hat blöde Sprüche gemacht», sagt Quirin. Er möchte einmal alle ins Kino einladen, um den Heidi-Film zu schauen.

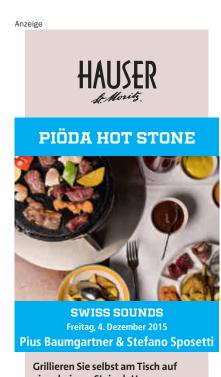
Trotz rotem Teppich, Blitzlichtgewitter und tollen Hotels: «Schauspieler möchte ich nicht werden.»

Vorpremiere in Pontresina

In Pontresina, dem Heimatdorf des Geissenpeter-Darstellers, Quirin Agrippi, läuft der neue Heidi-Film einen Tag früher an. In der Schweiz und in Deutschland ist der offizielle Kinostart am 10. Dezember. Im Cinéma Rex in Pontresina läuft Heidi jedoch schon am 9. Dezember um 16.00 Uhr. Der Pontresiner Jungschauspieler erzählt nach der Vorstellung um 17.45 Uhr von seinen Erlebnissen während den Dreharbeiten. Im Anschluss wird in der Sela Culturela ein Apéro von der Kulturkomission Pontresina offeriert. Die Tickets kosten für Kinder und Jugendliche zwölf Franken und für Erwachsene 15 Franken. Ohne die Filmvorstellung ist der Eintritt frei. (pd/ep)



Alain Gsponer, der Schweizer Regisseur mit seinen Hauptdarstellern: Quirin Agrippi als Geissenpeter, Anuk Steffen als Heidi und Bruno Ganz als Alpöhi.



einer heissen Steinplatte.

Zwölf Fleischsorten, Krevetten, grosse Gemüseauswahl. Wachteleier & hausgemachte Saucen mit diversen Beilagen für CHF 55.00 pro Person.

Mittwochs mit frecher Schweizer Livemusik. Freitags mit traditioneller Live-Jazzmusik.

Musikprogramm & Reservation www.hotelhauser.ch, Tel. 081 837 50 50 8 | POSTA LADINA

Zernez survain bainbod seis agen center da sandà

Radunanza cumunala bainvisitada cun statuts, preventivs e progets exemplarics

II suveran da Zernez ha fat bun in lündeschdi ils statüts da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair, credits d'investiziuns da passa ses milliuns francs ed ha survgnü invista illa nouva organisaziun medizinala «Grischa Care Zernez AG»

JON DUSCHLETTA

Las lavuors da fabrica vi dals stabilimaints da «Röven 7» e «Röven 8» immez cumün stan cuort avant lur finischun. «Röven 7» es üna cumünanza da proprietaris privats e «Röven 8» dvainta il nouv center da «Chüra e vita a Zernez» cun üna vasta sporta da chüra ed abitar custodi. Ils duos stabilimaints sun nouv colliats cun ün fabricat d'annex. In quel vain installada actualmaing la pratcha da meidis cumünaivla, la Grischa Care Zernez AG.

Als 11 schner es previs, cha la pratcha cumünaivla driva sias portas e spordscha da là inavant ün servezzan medizinal tant pels abitants da «Röven 8» sco eir pella populaziun e pels giasts da Zernez e contuorns. La pratcha es concepida per trais meidis. Il pêr, Claudine e Christoph Nagy, occupan duos da las trais plazzas da meidi. Sco cha'l suprastant cumunal, Fadri Iuon da Brail, ha orientà dürant la radunanza cumünala, es la ditta Grischa Care Zernez AG in trattativas cun üna ulteriura, terza persuna interessada. Quella dess gnir nomnada subit ch'ella ha suottascrit il contrat, uschè Juon.

Eir il cumün es partecipà

Tenor Fadri Juon correspuonda la futura sporta medizinala a Zernez ad ün'occasiun exemplarica per regiuns periferas. «In cumbinaziun culla sporta da 'Chüra e vita a Zernez' vain sport üna pussibiltà unica ed attractiva eir per nouvs meidis», ha'l dit. Per Juon es evidaint, cha Zernez survain uschè üna buna basa per pudair garantir in cumün üna sporta medizinala a lunga vista.

A la Grischa Care Zernez AG sun partecipats quatter partenaris. Per üna sun



Ils stabilimaints da «Röven 7 ed 8» survegnan fuorma e culur. Pels 11 schner es planisada l'avertüra da la pratcha da meidis cumünaivla «Grischa Care Zernez AG» i'l stabilimaint d'annex (mittà) cun trais meidis, üna vasta spüerta medizinala ed eir ün'apoteca integrada. fotografia: Jon Duschletta

quai la Grisomed AG, üna rait integrada da meidis in Grischun, ed ils meidis chi praticheschan illa nouva pratcha cumünaivla. Implü il Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB), rapreschantà dal directer dal Ospidal Engiadina Bassa, Joachim Koppenberg. Il quart acziunari es il cumün da Zernez svessa. El vain rapreschantà dal suprastant dal decasteri sandà, actualmaing da Fadri Juon. Ils meidis chi lavuran illa pratcha cumünaivla sun impiegats da la Grischa Care Zernez AG.

La società anonima vain presidiada dal meidi André Müller. El lavura daspö l'on 2000 in üna pratcha cumünaivla a Küblis i'l Partens ed es implü, daspö l'on 2009, manader medizinal da la rait da meidis Grisomed Grischun. Ils ulteriurs commembers illa società sun ils trais meidis da la pratcha cumünaivla ed eir las assistentas da la pratcha.

La spüerta da Grischa Care Zernez AG cumpiglia dasper il provedimaint medizinal da basa eir medizina interna generala, medizina per duonnas ed uffants, servezzan d'urgenza, labor, radiografia, ultrasun ed oter plü. Grond pais vain mis sün l'assistenza pels lets da chüra e las abitaziuns da la Cooperativa «Chüra e vita a Zernez». Illa pratcha vain eir integrada ün'apoteca.

Statüts e preventivs

90 votantas e votants han approvà in lündeschdi saira ils statüts da la nouva

«Regiun Engiadina Bassa Val Müstair» cun unanimità da vuschs. Intuot ündesch regiuns rimplazzan a partir dals 1. schner 2016 ils 39 circuls, ils ündesch districts e las 14 associaziuns regiunalas hoz amo existentas i'l Grischun. La «Regiun EB VM» cumpiglia ils tschinch cumüns Samignun, Valsot, Scuol, Zernez e Val Müstair.

Implü ha approvà il suveran i'l rom dal preventiv d'investiziuns 26 singuls credits d'investiziuns cun 89 cunter üna vusch. Ouravant d'eira gnü vuschà giò sün intimaziun da votants da trais pusiziuns seperadamaing. Fin final ha eir il preventiv dal quint d'investiziuns 2016 chattà l'approvaziun unanima dal suveran da Zernez. Las investiziuns net-

tas previssas per l'on chi vain importan s-chars 8,9 milliuns francs. Il manco da finanziaziun importa 6,5 milliuns francs, da quels sun sulettamaing 4,8 milliuns francs previs d'investir illa planisaziun e la fabrica da l'ouvra electrica Sarsura.

Il preventiv dal quint da success dal cumün da Zernez prevezza sortidas da 16,6 milliuns francs ed entradas da 17,7 milliuns francs. Il guadogn importa bundant ün ed il cashflow 2,4 milliuns francs. La radunanza cumünala da Zernez ha fat bun eir quist preventiv unanimamaing e confermà implü il pè d'impostas armonisà sün 84 pertschient da l'imposta chantunala simpla sco fin qua.

Arrandschamaint

Sairada cun Tista Murk

Sent La Società d'Ütil public da Sent e la Lia Rumantscha invidan ad üna sairada culturala. I'l center sta il pionier e muossavia rumantsch Tista Murk (1915-1992). La lavur da quista persunalità, oriunda da Müstair, es impreschiunanta. El es stat schurnalist, poet e scriptur, autur dramatic e redschissur da teater, reporter e moderatur da radio e televisiun sco eir bibliotecar e directer da la Biblioteca populara svizra. La gronda part da sia lavur ha da chefar strettamaing cul rumantsch; ad el staiva a cour l'avischinaziun dals idioms. Per commemorar il 100avel anniversari han edi la Chasa Jaura Val Müstair, la quala Tista Murk ha fundà, e la Lia Rumantscha üna publicaziun bilingua cun ferm accent rumantsch. A la sairada manzunada survart as partecipeschan Mario Pult, promotur regiunal da la Lia Rumantscha e respunsabel da la publicaziun, Chasper Pult, romanist, chi piglia suot la marella pustüt l'ouvra lirica da Murk e Leta Mosca chi recitescha quatter poesias da Murk chi sun dvantadas chanzuns renomnadas grazcha a la cumposiziun da Gion Antoni Derungs.

L'arrandschamaint ha lö in sonda, ils 5 december, a las 20.15, illa Chasa cumünala a Sent. (protr.)

Tscherchar musicants per la«Engadin Concert Band»

Proget da musica per la Festa da musica federala in gün 2016 a Montreux

L'Engiadina as preschainta a la prosma Festa da musica federala a Montreux cun üna fuormaziun ad hoc. Il proget vain dirigi da Reto Mayer ed as partecipescha in seguonda categoria. Uossa mancan amo ils musicants.

NICOLO BASS

In gün 2016 ha lö la Festa da musica federala a Montreux. «Differentas societats da musica d'Engiadina Bassa han ponderà da tour part», quinta Reto Mayer, president da las cumischiuns da musica districtuala e chantunala. Però pro tuot las societats esa restà pro l'idea e n'ingünas nun han decis da tour part. «Perquai vaina decis da realisar ün proget da musica per tour part a la Festa da musica federala», disch Mayer. Per el sun Festas da musica federalas experienzas tuottafat specialas. Avant quatter ons ha el tut part a la festa a St. Gallen sco dirigent culla Società da musica Scuol. Fingià plü bod vaiva'l as partecipà ad üna festa federala a Luzern cun ün proget d'anteriurs musicants da la Musica da giuvenils Engiadina Bassa.



Reto Mayer dirigia la «Engadin Concert Band» a la festa federala. Intant tschercha'l amo musicantas e musicants. fotografia: Nicolo Bass

Quista jada voul Reto Mayer darcheu realisar ün proget da musica per tuot las musicantas ed ils musicants chi han vöglia ed interess. «Minchün chi suna ün instrumaint e chi ha plaschair da far musica po as partecipar», disch Reto Mayer.

Reto Mayer dirigia il proget

Al comitè d'organisaziun da quist proget cun nom «Engadin Concert Band» fan part Reto Mayer, Reto Rauch e Sabrina Vital. Rauch e Vital sun respunsabels per l'organisaziun e Reto Mayer per la part musicala. El dirigia eir il proget. Tscherchats vegnan musicantas e musicants per üna fuormaziun d'armonia ill'età d'almain 16 ons. «Nus pigliain part in 2. classa e sunain il toc 'Ivanhoe' da Bert Appermont», infuormescha Reto Mayer. Tenor el esa previs da gnir insembel ot sondas davomezdi per trenar il toc. Il prüm inscunter ha lö in sonda, ils 2 schner. Raduond desch eivnas avant la festa federala survain la fuormaziun amo il toc da lezcha chi'd es

amo incuntschaint. Mincha società illa listessa categoria survain il medem toc. Implü sto la fuormaziun musicala as preschantar marchond cun duos marchas.

Üna gronda sfida musicala

Adonta cha'l toc da lezcha nun es amo cuntschaint, es Reto Mayer persvas da pudair reuschir in seguonda categoriga. «Da tour part in 2. classa es üna gronda sfida. Ma scha'ls musicants sun bain motivats - e scha'l toc da lezcha nun es massa greiv - esa pussibel d'avair success», disch el cun persvasiun. Per el es il plaschair e la vöglia da far musica finalmaing bler plü important, «e scha nus rablain nan il toc cha vain pudü tscherner svess fich bain, schi sun eu fingià cuntaint.» Intant es però cuntschaint be il toc da tscherna ed il dirigent. Las musicantas ed ils musicants ston nempe pür s'annunzchar. Reto Mayer es persvas da chattar una flotta fuormaziun cun avuonda musicantas e musicants per pudair realisar il proget musical da la «Engadin Concert Band». Il viadi a Montreux ha lö dals 17 fin 19

Musicantas e musicants pon s'annunzchar pel proget «Engadin Concert Band» per la Festa da musica federala a Montreux pro la GRischa-PR a Sent: sabrina.vital@grischa-pr.ch

POSTA LADINA | 9 Gövgia, 3 december 2015

Ils prüms fügitivs sun rivats in Val Müstair

La Chasa Muntanella a Valchava spordscha allogi per 50 fügitivs

L'eivna passda es gnüda infuormada la populaziun dal Cumün da Val Müstair da l'arriv planisà da fin a 50 requirents d'asil e fügitivs. Üna persuna privata metta a disposiziun las localitats da seis chomp da vacanzas.

A Valchava in Val Müstair sun rivats quist'eivna 14 fügitivs illa Chasa Muntanella. Els han pisserà fingià il prüm di per las prümas reacziuns cun na vulair entrar in lur nouv allogi. Intant s'ha quietada la situaziun ed ils giuvens han retrat lur nouv dachasa transitoric a Valchava. Las persunas sun homens giuvens chi derivan da l'Eritrea e chi sun rivats dal center d'asilants da Laax cun ün bus illa Val Müstair. Werner Braun ha gnü l'iniziativa da metter a disposiziun sia chasa da vacanzas per gruppas e famiglias. La chasa as rechatta immez il cumün da Valchava e spordscha sper l'allogi eir locals per seminaris e per trategnimaint.

Infuormats l'ultim mumaint

In occasiun da l'ultima radunanza cumünala es gnüda orientada la populaziun da la Val da l'intent da Werner Braun da Valchava. «Nus eschan gnüts infuormats ün'eivna avant nossa radunanza cumunala da las trattativas da l'iniziant cun l'Uffizi da migraziun chantunal», disch Arno Lamprecht, president dal Cumün da Val Müstair. Plünavant manzuna'l, cha quista iniziativa d'üna persuna privata haja tut pro l'uffizi chantunal ün'otra via co las dumondas publicas ed il cumün nun es gnü integrà in quista chosa. Da vart da la Regenza sco eir da l'uffizi nun es il cumün gnü contactà avant la decisiun definitiva. «Nus da la direcziun dal Cumün da Val Müstair eschan gnüts infuormats davart la resposta definitiva da la Regenza ün di avant la radunanza. Uschè nu vaina gnü ingün temp per

reagir e per infuormar inandret la po-





pulaziun», declera Lamprecht. Tenor el es quista situaziun per tuots da la Val Müstair alch tuottafat nouv. Il president cumunal ha gnu intant contact cul cusglier guvernativ Christian Rathgeb e culla persuna respunsabla da l'Uffizi da migraziun chantunal.

«Üna catastrofa umanitara»

«La crisa actuala da fügitivs es una catastrofa umanitara», disch Werner Braun. El svessa ha manà diversas instituziuns per fügitivs illa Svizra. «Eu n'ha fat il giarsunadi sco fliunz da psichiatria e plü tard n'haja fat il cuors per manaders d'instituziuns socialas», declera'l. Dürant sia vita professiunala ha el accumpagnà persunas da la Russia, da divers

pajais da l'America dal süd e plü tard eir giuventüna dal Vietnam. «Il plü tragic d'eiran las persunas giuvnas dal Vietnam. Quellas d'eiran fich ferm segnadas da la guerra», s'algorda'l. Plünavant ha el administrà insembel cun sia duonna dürant divers ons ün'instituziun per persunas jenicas. «Mincha inquilin vaiva ün'incumbenza e vaiva da güdar in chasa, i'l üert o lura in stalla», manzuna'l. Tenor seis raquints mancaiva minchatant üna o l'otra persuna: «D'instà d'eiran quellas persunas adüsadas da viandar e quai faivna eir pro nus. Ils blers sun adüna darcheu tuornats davo pacs dis.»

Braun abita daspö 17 ons illa Val Müstair. El ha cumprà a seis temp la

Chasa Muntanella a Valchava e tilla ha fabrichad'oura davoman. Our da la chasa es dvantà ün allogi da vacanzas per gruppas e famiglias chi'd es avert d'instà e d'inviern. «Nus vezzain mincha di ils purtrets dals millis da fügitivs e requirents d'asil chi sun in viadi in tuot l'Europa», constata'l. Il bsögn da vulair far alch per quistas persunas nu til ha plü laschà cun pos ed el s'ha annunzchà pro l'Uffizi da migraziun chantunal. «L'eivna passada ha decis la Regenza d'aderir a mia spüerta e lura es tuot i fich svelt», declera'l. Ils fügitivs chi sun rivats e chi rivaran amo illa Val Müstair d'eiran fin uossa i'l center a Laax. Tenor Braun douvra il Chantun uossa il refügi da Laax per famiglias cun uffants e perquai han uossa ils giuvens asilants da far müdada. «Els derivan da l'Eritrea e spettan la resposta a lur dumonda per asil. Pel solit düra quista procedura tanter trais fin quatter mais.» Id es previs cha'ls giuvens passaintan la bunura illa Chasa Muntanella e chi fetschan svessa lur lavandarias, chi pulischan la chasa e chi cuschinan svessa. «La davomezdi ha lura lö l'instrucziun da tudais-ch», disch Braun. Ils fügitivs ed il mainachasa vegnan sustgnüts dal center d'asilants da Tavo.

Incletta per la populaziun

«La situaziun actuala da fügitivs e requirents d'asil in nos chantun ha rendü necessaria üna masüra d'urgenza», declera Georg Carl da l'Uffizi da migraziun chantunal e respunsabel per l'asil e pels retuorns. Tenor sias infuormaziuns es la gronda part dals centers d'asilants stachi plain cun fügitivs. «Tuot tenor las plazzas libras in quistas chasas vegnan repartidas las persunas.» Las famiglias cun uffants rivan in centers chi han integrà una scoula. «Quai es previs nouv a Laax e perquai eschna cuntaints per tuot las nouvas spüertas per las persunas sainza uffants», disch el. Ils fügitivs chi sun rivats a Valchava nu sun, tenor el, ils unics chi han gnü da far tantas jadas müdada dad ün lö a tschel. El inclegia eir las malsgürezzas da la populaziun. «Las percepziuns dals abitants dals fügitivs sun adüna differentas a quellas co schi füssan preschaints giasts da vacanzas», constata Carl. Per el esa uossa important d'infuormar plü svelt pussibel la populaziun da la Val Müstair. «Quist'infuormaziun succeda uschigliö adüna ün temp avant co cha las persunas estras rivan in ün nouv allogi. Be in quist cas haja fat prescha e perquai pudaina pür uossa far quist'orientaziun.»

II Cumün da Val Müstair e l'Uffizi chantunal d'emigraziun invida la populaziun ad üna sairada d'infuormaziun. Quista ha lö in gövgia ils 3 december illa sala da gimnastica a Sta. Maria e cumainza a

«Nus spettaivan famiglias cun uffants»

Reacziuns da la populaziun da Val Müstair a reguard ils fügitivs illa Chasa Muntanella a Valchava



Fabrizio Forrer, Müstair Cocha'ls fügitivs s'han cumportats cur chi sun rivats qua a Valchava es impertinent. Tenor mai pon els esser cuntaints cun quai chi tils vain sport illa Chasa Muntanella. Per nossa vallada füssa stat meglder schi füssan rivadas famiglias cun uffants e na be homens giuvens. In general es quai üna buna roba da güdar als fügitivs, impustüt a las famiglias e'ls uffants. Per mai es l'idea da Werner Braun da güdar e da spordscher allogi buna. Be i nu stessan rivar da quistas persunas pro nus. Eu füss eir d'accord sch'els pudessan lavurar, ma na ill'economia privata. Oua vain nus fingià da cumbatter avuonda culs cunfinaris dal Tirol dal süd chi vegnan a lavurar in Val Müstair. I pudessan lavurar sainza paja pel cumun e dar uschea inavo alch a la Val. Perche cha lavur daja adüna e be cun star intuorn e far nüglia nun esa neir na fat. (anr/afi)



Jon Canclini, Tschierv Las persunas sun be güstas rivadas quia pro nus. Eu sun be buonder co ch'els as cumportaran e sco ch'eu n'ha dudi sun rivats homens giuvens a Valchava. Per quels viagiaraja qua massa pac ed in general esa da far la dumonda sch'els tegnan oura da star in ün lö pitschen e quiet. Tenor mai ston els imprender a s'adattar ed eu sper ch'els nu molestan nossa glieud e nu fetschan massa bler dischuorden in Val Müstair. Eu sper cha'l Cumün da Val Müstair e cha la pulizia chantunala pisseran per l'uorden in cumün e chi nu capita nüglia. Scha quistas persunas han l'impreschiun da far be quai ch'els voulan schi stona, tenor mai, darcheu tour lur roba e bandunar la Val Müstair. Pro tuot quist disaster uman daja sgüra eir glieud chi profita da la situaziun: Saja quai socialmaing, materialmaing o dafatta finanzial-(anr/afi)



Silvan Fallet, Müstair Cur ch'eu n'ha dudi chi rivan fügitivs illa Chasa Muntanella a Valchava nu n'haja fat gronds impissamaints ed eu nu sun neir na cunter quista glieud. Be cur ch'eu n'ha vis illa televisiun las reacziuns da quists giuvens homens cur chi staivan davant lur allogi, am paraiva quai ter impertinent. Sgüra chi's sto tour sü fügitivs, ma sgüra nüglia da quista giuventüna chi's po prestar büschmainta da marca. Scha nos pajais retschaiva a quellas persunas chi han propcha dabsögn da nos agüd es quai per mai in uorden. Quia pro nus vessan ils fügitivs lur pos ed as pudessan recrear da lur strapachas. Eu pens cha per quels chi sun uossa rivats saja Valchava bler massa quiet. Plünavant füssa flot schi guardessan svessa schi pudessan lavurar o güdar alch illa regiun. Per mai nun es quai in uorden schi survegnan sustegn finanzial e nun han da prestar nüglia per quai. (anr/afi)



Tinet Michael, Valchava Quists giuvens sun rivats güsta al dret mumaint. Tenor mai nu tegnan quels oura lönch qua pro nus, impustüt uossa cur chi vegn fraid, cha tuot es dschet e chi vain la naiv. Eu am dumond co cha quels sun lura buns da star tuotta di in chasa. Qua esa tuot oter co in üna cità o in ün cumün grond. Per quists homens giuvens es Valchava il lö sbaglià. Els nu pon neir na dormir tuotta di, quels douvran bain eir ün pa movimaint e cun far nüglia tuotta di nu's vegna stanguel. Dürant l'inviern vain nus blera sumbriva in nos cumun e quista glieud nun es adüsada cun nos clima. I sarà be üna dumonda dal temp fin cha'ls prüms mütscharan da quist allogi. L'infuormaziun illa radunanza cumünala nu m'ha cuntantà. A mai piglia be dabuonder che chi vöglian uossa, davo cha'ls prüms fügitivs sun qua, amo orientar a la populaziun.



Roman Lechthaler, Müstair Eu sun dischillius da la reacziun dals homens cur chi vessan gnü da tour lur allogi illa Chasa Muntanella. Els nu predschan quai cha nos pajais tils spordscha: Els vöglian simplamaing bler e survegnan lapro eir amo tuot quai ch'els douvran. Tenor mai as stessa tour sü be quels fügitivs chi han propcha dabsögn da nos agüd e chi han gnü da mütschir per vi da las guerras. A quels chi bandunan lur pajais be pervi da quai chi nun han lavur nu's stessa dar allogi qua pro nus. Nus nun eschan gnüts infuormats che glieud chi riva a Valchava e da che paiais chi derivan. In quista situaziun es üna persuna privata chi metta a disposiziun las localitats bsögnaivlas e quel ha eir il dret da far che ch'el voul cun seis stabilimaint. Eu salüdess fich scha quists giuvens pudessan lavurar voluntariamaing e güdessan a mantgnair sendas o il god.

POSTA LADINA Gövgia, 3 december 2015

Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La vschinauncha da Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna vuless spuster üna via sülla parcella 505, territori Marguns, e que in connex cun la protecziun cunter ovaziuns e la reducziun da las emissiuns da puolvra. Profils nu vegnan miss üngüns.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis a l'uffizi da fabrica cumünel da Schlarigna. Recuors motivos cunter quist proget sun d'inoltrer in scrit infra quist termin a la suprastanza cumunela da Celerina/Schlarigna.

Schlarigna, ils 3 december 2015

Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffizi da fabrica cumünel Celerina/Schlarigna 176.803.377 xzx

Publicaziun ufficiela /schinauncha da La Punt Chamues-ch

INVID

a la radunanza cumünela da venderdi, ils 11 december 2015, a las 20.30, in chesa cumünela La Punt Chamues-ch

Tractandas:

- 1. Protocol dals 20 november 2015
- 2. Tschernas per la perioda d'uffizi 2016 - 2018
- 3. Varia

La Punt Chamues-ch. 30 november 2015

> Suprastanza cumünela La Punt Chamues-ch Il president: Jakob Stieger L'actuar: Urs Niederegger 176.803.326 xzx

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschainta!

San Murezzan: Tel. 081 837 90 81 Scuol: Tel. 081 861 01 31

Publicaziun ufficiala Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica per fabricats dadour la zona da fabrica

Patrun da fabrica: **Proget** da fabrica: Lö:

Parcella:

Padrun Duri, Plans 7, 7543 Lavin Ingrondimaint stalla (stalla per vadels) Plans, Lavin 3253

zona agricula

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Zernez, 3 december 2015

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumunala infra 20 dis daspö la publicaziun ufficiala.

La suprastanza cumünala

Publicaziun ufficiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: C-Comerz SA Via da Manaröl 681 7550 Scuol

Proget

Nouv tet / suost da fabrica: davant la porta

principala da la butia «Denner» Scuol

Fracziun:

Lö: Manaröl, parcella no. 1886

Zona

d'ütilisaziun: mansteranza «B» Temp da publicaziun: **Exposiziun:**

3 december fin 23 december 2015 Dürant il temp da publicaziun as poja

tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun

d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la

suprastanza cumünala.

Scuol, als 3 december 2015

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Rosa Giacometti-Egler, Lavin, 1922-2015

Necrolog La mort d'ün uman amà es il Jachen seis frar predilet. Cun seis frarin bler pro nona e bazegner. Ils mats eir render d'una preziusità cha Dieu ans vaiva imprastà. Uschè eir a nossa chara sour Rosa. Ella es nada als 26 schner 1922 sco prüm uffant dad Annina e Robert Egler-Saluz. Che plaschair in chasa eir per nona Rosa e bazegner Jachen Saluz-Steiner. Davo gnit amo üna gronda brajada dad Egler's e Saluz. Rosa d'eira sco üna cluotscha cun tuots intuorn sai. 14 ons davo sia naschentscha es nat

Arrandschamaint

Tim Krohn prelegia

Fuldera In venderdi, ils 11 december, ha lö a las 20.30 üna prelecziun da e cun Tim Krohn i'l Chastè da cultura a Fuldera. Il scriptur Tim Krohn es vaschin dubel Svizzer-Tudais-ch e viva insembel cun sia famiglia a Sta. Maria illa Val Müstair. Krohn ha 50 ons, es creschü a Glarus ed ha stübgià dal 1984 fin 1992 germanistica, filosofia e scienza politica. El scriva texts da prosa, dramas e gös auditivs. Quist on es cumparü il cudesch «Nachts in Vals».

e sia famiglia es Rosa restada tuot sia vita ferm attachada. A l'ospidal ha'la gnü bleras visitas da Jachen ed Annatina chi stan be pac toc davent da l'ospidal.

Rosa ha passantà una lunga vita accumplida cun bels dis e dis cun greiva malatia. Cun gronda forza ed energia ha'la superà tuot quai. In ot'età ha'la amo laschà operar ils schnuogls e gulivar las chommas. Tuot es gratià bain. Da sia cupicha in sunteri cun üna ruottadüra nu s'ha Rosa plü remissa ed als 23 settember es ella indurmanzada per

Sia giuventüna passaint'la a Lavin sco eir davo, sia vita intera. Da süsom Plazza gronda riv'ella tras marida giosom Plazza in üna chasa d'affar plain lavur e travasch. Ma quai nu tilla disturbaiva. Rosa dschaiva: «Da nona Rosa n'haja imprais a lavurar.» Lavur d'eira per ella important.

Sco mamma da quatter uffants, chasarina, cun bod adüna desch persunas a maisa, butiera, contabla, furnera e paura nu giaiva la lavur mai a fin. Bler agüd ha'la gnü da no süsom Plazza. No faivan bler'altschiva. Ils uffants d'eiran

sco famagliets e cur chi d'eiran gronds dafatta a gnir sulets a chasa cun las chargias d'fain. Non'Annina plajaiv'aint pan cun paira ed Ursina d'eira la maschina da lavar giò in furnaria e pavlaiva ils chucals in stalla.

Recreaziun chattaiva Rosa in fond gitas, passlung, gimnastica, cun filar e far s-chagna. Il chant in noss bel coro d'eira eir important. Cun quel eschan stattas a bellas festas e vain eir fat fich bels viadis. Giodü vain eir insembel süls munts d'Ardez. Rosa e Balser vaivan là ün bel prümaran. Là giaivan els as recrear las fins d'eivna. Plü tard eir divers

Davo gnüda guaivda ha chattà Rosa nouvas vias. Cun mai es ella gnüda dapertuot intuorn: in muntogna, a teaters, concerts, festas e cun RePower sün quels bels viadis in Grischun, Austria, Italia e Svizra Bassa. Plü tard eschan rivadas eir amo a Roma e Berlin. Giodü ha'la eir seis bisabiadis a Lavin. Far s-chagna d'eira sia gronda paschiun. Ella dschaiva: «Eu n'ha fat daplü da 500 pêra stinvs in mia vita.» Üna paschiun d'eira far conserva. Lura vaiv'la üna vaira baja da muossar tuot ils vaiders in chaminada.

Fin in ot'età ha Rosa tut part a las spassegiadas dals seniors d'Engiadina Bassa. e mincha di faiva ella il gir intuorn cumün o sü da gonda. Si'ultima gita d'eira in ün di da pumpa, cun Jachen ed Annatina aint in Val Lavinuoz, sia val prediletta.

Ed uossa vögl dir adieu a nossa chara sour Rosa culs pleds da la chanzun Saira: Taziturna quietezza sur il muond inter s'ha miss. L'ultim raz da sa bellezza, il sulai ha nan tramiss. Neir la föglia nu's movainta, lam il vent va tras la val, sia vusch l'utschè taschainta, pos e pasch es il signal. O funtana richa netta, tü chi spendast vair cuffort, tia charità perfetta, benedescha nossa sort. Lascha uossa la fadia, tü uman infatschendà. Tscherch'a Dieu per cumpagnia, ed al muond dà pür cumgià. Craja'm El sa sgür la via, cha tü dessast chaminar. Metta nella chüra tia, ed imprenda ad urar. O funtana richa netta, tü chi spendast vair cuffort, tia charità perfetta, benedescha nossa sort.

Irma Egler



Vschinauncha da Zuoz

Per nossa biblioteca tscherchains

una mnedra da la biblioteca e 1–2 bibliotecaras

(scha pussibel cun scolaziun da basa SAB)

cun cumanzamaint ils 1. favrer 2016 u tenor cunvegna e cun pensum da lavur tenor cunvegna

D'inoltrer cun tuot la documainta üsiteda per e-mail a c.duschletta@zuoz.ch fin als 10 december 2015 u per posta a:

Administraziun cumünela Claudio Duschletta Plazzet 113 7524 Zuoz

chi sto gugent eir a disposiziun per infurmaziuns suot Tel. 081 851 22 22.



Mi'orma es quieta davant Dieu; dad el am vain salüd. Psalm 62,2

Annunzia da mort

Contristats, ma recugnuschaints per tia grond'amur pigliaina cumgià da tai, meis char hom amà da cour, nos char e bun bap, sör, bazegner e tat

Arno Gross-Pünchera

23 settember 1934 - 1. december 2015 mort a Fuldera in sia chasa

Nus eschan grats cha tü hast pudü gnir spendrà da tias cuortas, ma grondas sufrentschas.

Adressa da led: Jolanda Gross-Pünchera Via Maistra 7533 Fuldera

Jolanda Gross-Pünchera Marcus e Brida Gross-Cavelti cun Lea Manfred Gross ed Anna-Alice Dazzi Gross Uorschla e Heinz Lüchinger-Gross cun Linard Seraina ed Yves cun Fynn Liam e Leano Noah Paraints ed amis

Il funeral ha lö in dumengia, ils 6 december 2015 a las 14.00 illa baselgia a Fuldera. Die Trauerfeier findet am Sonntag, 6. Dezember 2015, um 14.00 Uhr in der Kirche von Fuldera statt.

Invezza da donaziuns o fluors giavüschaina da resguardar la Spitex Val Müstair, nr. da schec postal 70-2560-2.

Anstelle von Blumen oder Spenden gedenke man der Spitex Val Müstair, Postcheck-Nr. 70-2560-2.



Meis bun pastur ais il char Segner chi manguel ma nu'm lascha gnir l'am maina sün pas-chüra cregna chi'd ais aint il plü bel flurir.

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists, ma recugnuschaints pigliain nus cumgià da nos

Benedikt Schaniel-Caviezel

8-11-1918 - 28-11-2015

Davo cuort malesser ais el indrumanzà quietamaing.

Scuol, als 28-11-2015

Adressa da led:

Madlaina Gisep-Schaniel Via da Runà 251 A 7550 Scuol

Ils relaschats in led:

Josef Schaniel e famiglia Domenic Schaniel e famiglia Andri Schaniel e famiglia Madlaina Gisep-Schaniel e famiglia Anna Elisa Pozzy-Schaniel e famiglia abiadis, bisabiadis, quinadas e paraints

In funeral ha lö venderdi, als 4-12-2015 illa baselgia refuormada da Scuol a las 13.30, reuniun aint'in baselgia.

Da tuot cour ingrazchain nus a tuots quels chi han inscuntrà a Benedikt dürant sia vita cun amiaivlezza ed amur.

Ün sincer ingrazchamaint pertocca a tuot il persunal da la Dmura d'attempats, a sar dr. Martin Büsing, a sar ravarenda Jon Janett e a sar Dumeng Spiller.

Donaziuns sün giavüsch dal trapassà a la Dmura d'attempats a Scuol, conto schec postal 70-3715-6.

Engadiner Post | Donnerstag, 3. Dezember 2015

Engadiner Post

lanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel 081 837 90 81 redaktion@engadinernost.ch

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch Inserate:

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 stmoritz@publicitas.ch

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015) Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Telefon 081 837 90 90. Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center. Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abw. Astrid Longariello (al), abw., Stephan Kiener (skr)

Praktikantin: Annina Notz (an)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd). Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh) Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol) Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Schweizerische Depeschenagentur (sda)

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch



Freuen sich über die Restwasserabgabe (von links): Anita Mazzetta vom WWF Graubünden, Michael Roth und Jachen Gaudenz von der Engadiner Kraftwerke AG.

Restwasserabgabe der EKW gesichert

Kraftwerke Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) hat für die gesetzlich vorgeschriebene Restwassersanierung ihrer Anlagen gemeinsam mit Kanton, Gemeinden, Schweizerischem Nationalpark, WWF, Pro Natura und dem kantonalen Fischereiverband Graubünden gemäss Mitteilung eine ökologisch sinnvolle und wirtschaftlich verträgliche Lösung erarbeitet.

Gemäss dieser Lösung hat sich EKW verpflichtet, an der Fassung der Clemgia im Val S-charl bei Scuol sowie an der Fassung des Vallember bei Susauna unterhalb von S-chanf Restwasser abzugeben. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, investierte die EKW AG über 300000 Franken für die notwendigen, umfangreichen Umbauten an den beiden Wasserfassungen.

Die Arbeiten konnten inzwischen abgeschlossen werden, sodass Jachen Gaudenz, Leiter Betrieb und Instandhaltung, gemeinsam mit Michael Roth, Direktor, und Anita Mazzetta, vom WWF die Restwasserabgabe freigeben konnte. Damit könnten wertvolle Lebensräume sowie das Landschaftsbild deutlich aufgewertet werden, heisst es in der Mitteilung wei-(pd)

Veranstaltungen

Nach der Chorwoche das Konzert

St. Moritz Die Kursteilnehmer der adventlichen Chorwoche laden morgen, Freitag um 17.00 Uhr ein, um das Ergebnis ihrer einwöchigen intensiven Proben im Konzertsaal des Hotel Laudinella zu hören. Der Kurs und das Konzert werden von Hanspeter Schär geleitet. Eintritt frei.

Konzert mit dem Cello-Orchester Basel

St. Moritz Am Sonntag, 6. Dezember findet um 17.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in St. Moritz-Bad ein Konzert mit dem Cello-Orchester Basel statt. Der Eintritt ist frei - Kollekte.

Jung und motiviert machen sie sich ans Werk, die Cellistinnen und Cellisten des Cello-Orchesters Basel unter der Leitung ihres Dirigenten, des Engadiner Musikers Albert Roman. Die Saitenvirtuosen aus Basel, dem angrenzenden Deutschland und aus Frankreich sind zwischen 12 und 20 Jahre jung. Seit den Herbstferien probt Albert Roman mit dem Orchester einmal wöchentlich.

Neun Komponisten kommen zu Gehör: die Barock-Meister Bach, Funck und Händel; der Romantiker Goltermann und der Finne Sibelius, die Russen Krein und Rachmaninow. Mit Matz und dem Spanier Albéniz ist auch das 20. Jahrhundert vertreten.

Am Wochenende ist City Race

Rennen und Gotthard-Konzert in St. Moritz

Morgen, Freitag startet mit der **Music Snow Night am Corvatsch** das City Race-Wochenende. Am Samstag folgen das Rennen durch die Strassen von St. Moritz und das Open-Air-Konzert der Schweizer Rockband «Gotthard».

Bereits zum 8. Mal wird der Start in die Wintersaison im Engadin mit dem

City Race durch die Strassen von St. Moritz gefeiert. Am Freitag, 4. Dezember öffnen die Nacht-Skipisten auf dem Corvatsch erstmals in diesem Winter ihre Tore. Das musikalische Rahmenprogramm wird von «DJ Tanja La Croix» und der einheimischen Coverband «Pat n' Ben» gestaltet.

Am Samstag, 5. Dezember wird die die Skipiste ins Dorf St. Moritz verlegt: das legendäre City Race ab 17.00 Uhr wird in Vierer-Teams und in verschiedenen Kategorien ausgetragen.

So messen sich Skifahrer und Langläufer vor dem Publikum inmitten von St. Moritz. Die Strecke fordert erstmalige, aber auch erfahrene City Race-Teilnehmende heraus und verspricht einen spannenden Wettkampf in unverwechselbarer Atmosphäre. Im Anschluss an die Rennen rockt um 21.00 Uhr die Schweizer Band «Gotthard» auf der City Race-Bühne.

Infos: www.stmoritz-cityrace.ch

Die Puschlaver sagen zweimal Ja

Abstimmungen An einer Urnenabstimmung in Poschiavo und einer Gemeindeversammlung in Brusio hat die Puschlaver Stimmbevölkerung am vergangenen Sonntag zwei Vorlagen klar zugestimmt. Es handelte sich dabei um die Genehmigung der Statuten für die Region Bernina sowie um ein Tourismusförderungsgesetz. Die Genehmigung der Statuten für die Region Bernina fiel mit 77,1 Prozent Ja-Stimmen in Poschiavo und 84,2 Prozent Ja-Stimmen in Brusio deutlich aus. Damit legte die Stimmbevölkerung die Basis für die Organisa-

tion der Region, die ab dem 1. Januar 2016 operativ wird.

Das Tourismusförderungsgesetz wurde in Poschiavo mit 72,3 Prozent der Stimmen gutgeheissen, in Brusio waren es 62,4 Prozent. Das Gesetz regelt die Finanzierung der Tourismusförderung im Tal, die vom «Ente Turistico Valposchiavo» koordiniert wird.

Die Gemeindeversammlung von Brusio genehmigte ausserdem das Budget 2016. Eine Erhöhung des Steuerfusses um zehn Prozent auf 95 Prozent wurde mit 44 zu 39 Stimmen bei einer Enthaltung hingegen abgelehnt.

Il Consiglio d'Amministrazione, la Direzione Generale e tutto il Personale della Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) danno il mesto annuncio della scomparsa del Presidente Onorario del Consiglio d'Amministrazione della Banca Popolare di Sondrio, Signor

cav. lav. rag. Piero Melazzini

e porgono a tutti i familiari le più sentite condoglianze.

Innumerevoli riconoscimenti sono stati attribuiti al Grande Banchiere nel corso della sua lunga vita professionale. Noi lo ricordiamo per avere fondato nel 1995 la BPS (SUISSE), dove ha ricoperto la carica di Presidente del Consiglio d'Amministrazione fino al 2014, e per averci trasmesso i propri valori e diffuso il suo sapere con umiltà e perseveranza.

I funerali si terranno mercoledì 2 dicembre ore 14.00, presso la chiesa collegiata dei Santi Gervasio e Protasio - Sondrio

024.909.494



Es kann nicht sein, so will uns erscheinen, der Platz, wo du warst, ist leer, Du wirst so sehr vermisst, Du warst so lieb und gut, dass man Dich nie vergisst.

Wir trauern um unsere Mutter, Omi, Uromi und Verwandte

Emilie Schumacher-Kalberer

18.12.1915 - 29.11.2015

Traueradresse: Familie Schumacher Via Rosatsch 9 7500 St. Moritz

Eugenia und Sepp Buchner-Schumacher, München Reto Buchner, München Sabine Buchner und Christoph Steiner Urenkel, Karolina und Frederik, Knonau Reto und Cornelie Schumacher, Baden-Baden Gregory Schumacher, Kreuzlingen Constantin Schumacher, Chur

Die Trauerfeier findet in der katholischen Kirche Sankt Karl in St. Moritz-Bad, am Freitag, 18. Dezember 2015, um 13.00 Uhr statt. Statt Blumen gedenke man der Spitex Oberengadin, Samedan, PC 70-606-3.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13





10% Skonto bei Ihrem Einkauf ab Fr. 200.-20% Skonto bei Ihrem Einkauf ab Fr. 1000.-

> Auf das ganze Sortiment! (ausser auf Reparaturen und Ersatzteile)



Wir freuen uns auf Ihren Besuch Das Scherbel-Team

Via Maistra 5 | 7500 St. Moritz | Tel. 0041 81 833 39 26 | www.scherbel.ch

Engadinerho F

Ristorante Nostra Pizzeria

Wir sind wieder da!

Pizza, Pasta, Carne

Einmalige Atmosphäre und Genuss pur

Ab Morgen bis 18. Dezember von 17.00 bis 22.00 Uhr warme Küche und Holzofenpizza von 18.00 bis 21.30 Uhr

> Ab 19. Dezember täglich warme Küche von 12.00 bis 14.00 und 18.00 bis 21.30 Uhr

Holzofenpizza bis 22.30 Uhr

Es freuen sich auf Ihren Besuch Thomas Jankowski und Team · Telefon 081 839 33 33 www.engadinerhof.ch · info@engadinerhof.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Wer hat eine

Tel. +41 79 272 64 25

Cercato impiego

domestico in Engadina Per Signora italiana di 48 anni curata e di buona educazione.

Da fine dicembre/inizio gennaio

a fine di febbraio 2016 in circa,

come aiuto domestico e/o badante

presso famiglie parlanti italiano.

Per ulteriori informazioni chiamate

elektrische **Gitarre**

rumstehen und braucht sie nicht mehr?

Habe Interesse an einem günstigen Exemplar. Telefon 079 461 28 91

Nikolaus in der Bad-Galerie

Sonntag, 6. Dezember, von 16.30 bis 17.30 Uhr



Nikolaus und Schmutzli besuchen die Bad-Galerie

★ Gross und Klein erhalten einen Grittibänz und einen Becher heissi Schoggi oder Glühwein



← Diese Galerie-Geschäfte und Restaurants laden dazu ein →





Inh. M. Leotte-Buder

- Div. Weihnachtsartikel
- Duftlampen
- Duftöle

Räucherwerk in der Bad-Galerie St. Moritz Telefon 081 833 32 16





Ihr macht die besten Fondues, Wienerschnitzel und Cordon bleu..

..sagen unsere Gäste. Das freut unsere Küchenbrigade mit Fritz Scheplawy. Gutschein als Weihnachtsgeschenk?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Daniela Aerni-Bonetti & Team Telefon: 081 837 57 57







- Unsere Spezialitäten:
- Nusstorten Birnbrote
 - Engadinertorten
 - Weihnachtsgebäcke Grosses Brotsortiment

Versand: Tel. 081 833 88 88

Täglich knusperfrisches Brot und immer nur vom Feinsten Donnerstag, 3. Dezember 2015

Engadiner Post | 13

Fulminanter Winterstart mit 128 Nikoläusen in Samnaun

Wenn Kälte, Stürme und Schneefall eine Weltmeisterschaft nur noch spannender machen

Kampfgeist, Freude und eisige Kälte prägten das 15. «Clau-Wau» in Samnaun. Mit 128 angereisten Nikoläusen wurde ein Teilnehmerrekord an der Nikolaus-WM aufgestellt.

ASTRID LONGARIELLO

Alle sprachen davon, vom 15. «Clau-Wau» in Samnaun. Dieser Anlass sei was ganz Besonderes, hiess es, den müsse man einfach gesehen haben. Für jemanden, der sich unter «Clau-Wau» nichts Richtiges vorstellen konnte, gab es nur eines: hinfahren und sich überraschen lassen.

Die Fahrt mit der zweistöckigen Gondel hinauf in das Skigebiet Samanaun/ Ischgl lässt das Herz höherschlagen. Oben angekommen, taucht sie auch auf, die Frage, wo sind sie denn, all die roten Kläuse? Ach ja, dort unten in der Silvretta Arena. Es ist aber gar nicht so einfach, in die Arena zu gelangen, denn es stürmt, ist bitterkalt und die Sicht ist schlecht. Mit einiger Mühe und vorsichtigen Schrittes ist das Ziel erreicht. Der Eindruck ist gigantisch. 128 Nikoläuse kämpfen sich mit eisernem Willen und trotz schlechtesten Wetterbedingungen mit guter Laune durch die verschiedenen Weltmeisterschafts-Disziplinen. Bernhard Aeschbacher, Leiter Engadin Samnaun, ist auch vor Ort. Die Kälte scheint ihm nichts auszumachen. «Es ist im Moment ziemlich garstig bei uns auf 2500 Metern Höhe, es stürmt und die 128 Kläuse halten sich warm mit Punsch und den Disziplinen, dazwischen tanzen sie und versuchen, das Beste daraus zu machen,» sagt er.

«Der Kampf im Dorf war besser»

Ja, sie geben wirklich das Beste. Sie rennen, sie lachen und feuern sich gegenseitig an. Eine kleine Gruppe Roter steht etwas abseits. «Es war eine Schnapsidee, hier mitzumachen.» lachen sie. «Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, denn sie ist unter Einfluss von viel Schnaps entstanden. Aber wir bereuen es nicht, denn es ist megacool hier.»

Danach geht es ab ins Zelt, um sich mit Punsch aufzuwärmen. Allerdings mit ihrem eigenen Punsch. Er wird etwas gestreckt mit «Appezeller» oder mit einem Schuss «Kleiner Feigling». Das müsse halt so sein, sagt Berhard Aeschbacher lachend. Denn viele der Teilnehmenden kämen auch, um «Geistiges» zu sich zu nehmen.

Als es endlich Mittag ist, freuen sich le, sich in die Wärme begeben zu können. Hastig werden die Klaus-Kostüme ausgezogen und über das Geschehene diskutiert. Das Team Spekulatius, bestehend aus drei Frauen und einem Mann, ist nicht nur zufrieden über den bisherigen Verlauf der Klaus-WM. Seit sieben Jahren macht das Team, das aus Samnaun und aus der Umgebung von Chur stammt, mit. «Früher war es so lässig. Doch heute hatten wir bloss eine Disziplin und dann mussten wir eineinhalb Stunden herumstehen, das gefällt uns nicht, denn dann fangen sie an zu trinken. Und das ist wohl nicht der Sinn dieser WM,» meint Jessica Prinz. «Früher, als die Wettkämpfe noch im Dorf stattfanden, hatten wir auch Besucher, die uns anfeuerten, das alles fällt hier oben einfach weg,» bedauert sie die Regelung.

Das Zelt hat gelitten

Nachdem sich alle aufgewärmt und gestärkt haben, geht es weiter. Es ist einmalig zu sehen, wie die 128 rotweissen Kläuse Richtung Arena marschieren. Nur etwas ist komisch. Das Zelt ist nicht mehr so, wie es war. Ein grosses Loch ist jetzt da, wo es vorher





Mit grossem Kampfgeist und guter Laune absolvierten die Nikoläuse die verschiedenen Disziplinen beim ClauWau in Samnaun.

Fotos: swiss-image/Andy Mettler

vor der Kälte schützte. Vermutlich haben sich da ein paar Kläuse zu sehr dem speziellen Punsch gewidmet.

Nichtsdestotrotz geben die Teilnehmenden alles. Jeder will gewinnen. Auch wenn nicht mehr jeder so gut auf den Beinen steht. Woher das wohl kommt? Aber alle sind glücklich und freuen sich auf den Abend, an dem der grosse Final stattfindet. Denn nur vier Teams werden es in den Endkampf

schaffen. Für den Final wurde ein richtiger grosser Nikolaus-Kamin aufgestellt. Die «Samichläuse» müssen nun so schnell als möglich hinaufklettern und einen Sack in den Kamin werfen. Und sie tun das mit solch einem Eifer, das gar nicht zu erkennen ist, wer nun am schnellsten ist. Doch dafür gibt es die Jury. Und schon sind die Finalisten bekannt. Alle wollen den Sieg. Sei es nun das Team «Appen-

zeller Power-Chläuse», die «Barni-Chläuse» oder die «Mentgasper-Buchli», alle möchten das Preisgeld von 2000 Franken gewinnen.

Preis des Herzens für Norwegen

Solch einen Final sieht man nur selten. Angefeuert von den nun doch anwesenden Zuschauern geht jedes Finalteam an sein Limit. Und schliesslich tragen sie den Sieg nach Hause: Die «Appenzeller Power-Chläuse». Aber was machen sie denn mit dem Preisgeld? «Nun, damit bezahlen wir die Unkosten, die wir für diese WM hatten. Da bleibt nicht mehr viel übrig, aber wir kommen wieder,» sagen die vier Siegreichen.

Einer schaut schon sehr lange zu. Nämlich der echte Nikolaus. Vermutlich der Chef. Wahrscheinlich beobachtet er die Leistung seiner Lehrlinge. «Ja, ich bin der Nikolaus. Ich wohne tief im Wald. Da die Kinder immer grössere Wünsche haben, wie i-Pad, i-Phone und so weiter, brauche ich mehr Personal. Und derjenige, der hier gewinnt, darf nach der Saison mit mir und Knecht Ruprecht in die Karibik reisen,» verheisst er «samichlausmässig».

An der anschliessenden Preisverleihung werden nicht nur die Wettkampfsieger bekanntgegeben, es werden noch spezielle Preise verliehen wie beispielsweise der «Preis des Herzens». Dieser geht an das Team aus Norwegen. Die Gruppe macht schon zum dritten Mal mit und reist jedes Mal 2000 Kilometer an. Der Preis der schönsten Kostüme geht an das Team aus Polen. Auch sie kommen eigens wegen dieser WM in die Schweiz.



Das sperrige Gerät hat so seine Tücken.



Beim Holzsägen ist Teamarbeit gefragt.





FOIOWEILDEWER

Engadiner Post

Mitmachen & gewinnen!

Thema «Mein Haustier» Einsendeschluss: 6. Dezember 2015 Infos: www.engadinerpost.ch



Dacia Duster Lauréate 4x4

Jg. 2013, 55000 km, 8-fach bereift, Reifen neuwertig, CHF 10500.-Telefon 079 199 51 96



Hochbayamt Graubunden Uffizi da construcziun auta dal Grischun Ufficio edile dei Grigioni

7563 Samnaun Laret

7u verkaufen

Mehrfamilienhaus mit Werkhof/Garage

- 4½-Zimmer-Wohnung, 4-Zimmer-
- Wohnung, 1-Zimmer-Wohnung Werkhof mit Garage
- Freifläche mit Parkplätzen
- Volumen: 2575 m³, NGF: 617 m²
- Grundstück: 559 m²

HBA, Loëstr. 32, Chur, Tel. 081 257 36 58 Dominique.Zimmermann@hba.gr.ch

Zu vermieten in **Celerina** per sofort schöne

4½-Zimmer-Wohnung

teilmöbliert, mit Cheminée und zwei Balkonen. CHF 2390.-+ 120.– Garagenplatz.

Tel. 079 550 00 84

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Fex/Sils-Maria

Im autofreien Fex-Vaüglia ab sofort ganzjährig zu vermieten

2½-Zi.-(Ferien)-Wohnung

mit Balkon und Keller. Miete Fr. 1500.- exkl. NK (gedeckter PP möglich). Telefon 081 838 44 44

176,803,003

Studio

in Zernez

Ab 1. Januar

079 403 17 28

Telefon

zu vermieten



Wir starten am 4. Dezember 2015 in die Wintersaison und verwöhnen Sie mit italienisch-mediterraner Küche.

Geniessen Sie Ihren Apéro oder Absacker zusammen mit einer Auswahl an Zigarren in unserer Bar & Lounge.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Art Boutique Hotel Monopol Telefon 081 837 04 04 www.monopol.ch

grischalens.ch

Kontaktlinsen für Graubünden

Kontaktlinsen – günstig und sicher online bestellen



Banfi's Bar

4 Jahre Banfi's Bar Feiern Sie mit uns mit einem offeriertem Apéro Buffet. Exclusiv Getränke 8.12.2015

ab 18:00 h bis 20:00 h

Abendessen Angebot: Jeden Abend : Cordon-Bleu, Filet, Tartare, Banfi's Burger und viele Köstlichkeiten aus unserer Karte. **Um Reservation wird gebeten**

Ab Freitag 11.12.2015 freuen wir uns, Sie wieder mit unserem Happy-Buffet verwöhnen zu dürfen. (CHF 9.- p.p. Excl. Getränke)

> Winteröffnungszeiten ab 8.12.2015: Mo. bis Fr.: 07:30 - 13:30 Neu!!! Abendessen Di. bis Sa.: 17.30 - 21:00 So. ganzer Tag u. Mo. Abend geschlossen

Banfi's Bar - Via dal Bagn 5 - 7500 St. Moritz Tel.: 081 833 25 79

Repower AG, Ablesungen Stromzähler

Die SWiBi AG führt im Auftrag der Repower AG die Stromablesungen in den Gemeinden Bever, Brail, Champfèr, S-chanf, Sils, Silvaplana, La Punt-Chamues-ch, Madulain, Pontresina und Zuoz durch.

Ab Freitag, 11. Dezember 2015 werden innerhalb von drei Wochen die Stromzähler abgelesen. Wir bitten Sie, der SWi-Bi AG den Zugang zu den Stromzählern zu gewähren. Unsere Mitarbeiter können sich ausweisen. Bei Abwesenheit wird eine Rückantwortkarte hinterlegt. Bitte füllen Sie die Karte mit den abgelesenen Zählerständen vollständig aus und retournieren Sie diese an:

Für unser Familienhotel Chesa Spuondas suchen wir per

1. Januar 2016 oder nach Vereinbarung zwei engagierte

in einem familiären Haus mit besonderer Atmosphäre.

Weitere Informationen unter www.chesaspuondas.ch

Service-Erfahrung und gute Deutschkenntnisse er-

Service-Mitarbeiter/-in (80% Jahresstelle)

Service-Aushilfe (im Stundenlohn)

SWiBi AG, Bahnhofstrasse 51, 7302 Landquart Telefon 058 458 60 90

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Persönlichkeiten als

oder Tel 081 833 65 88.

Wir freuen uns auf Sie!

Hotel Chesa Spuondas

Via Somplaz 47, 7500 St. Moritz

176.803.284

Für alle Drucksachen

012.281.995

einfarbig zweifarbig

> Menukarten Weinkarten Speisekarten Hotelprospekte Memoranden Rechnungen Briefbogen Bücher Kuverts Jahresberichte Broschüren Diplome Plakate Preislisten Programme Festschriften Geschäftskarten Vermählungskarten Einzahlungsscheine Geburtsanzeigen Quittungen Kataloge



7500 St. Moritz Tel. 081 837 90 90

UFFICINA L'INCONTRO BUTTEGA Der Verein MOVIMENTO bietet Erwachsenen mit

besonderen Betreuungsbedürfnissen in Südbünden ein differenziertes Angebot an. In der UFFICINA Samedan sind es 25 Wohn- und 40 Arbeitsplätze.

Sie suchen eine anspruchsvolle und bereichernde Arbeit in einem lebendigen und innovativen Betrieb, der sich in einer spannenden Entwicklung befindet. Wir suchen für die UFFICINA Samedan zur Verstärkung unserer Teams im Wohnbereich nach Vereinbarung:

Fachperson Betreuung 80%/ Fachperson Gesundheit 80%

Sie sind eine belastbare, humorvolle, flexible und engagierte Persönlichkeit mit Herz und einer ressourcenorientierten Haltung. Sie arbeiten gerne in der Pflege, in der Hauswirtschaft sowie in der Planung und Durchführung der Tagesstruktur und der Freizeitaktivitäten. Sie begleiten die Klienten mit Hilfe der individuellen Förderplanung auf ihrem Weg in ein möglichst selbständiges und autonomes Leben.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches, lebhaftes und herausforderndes Arbeitsfeld, gute fachliche und persönliche Unterstützung, interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten sowie sehr gute Sozialleistungen.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Für die Beantwortung von offenen Fragen steht Ihnen Frau Barbara Gerig, Betriebsleiterin UFFICINA Samedan, Tel. 0041 81 851 12 10 gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche oder elektronische Bewerbung senden Sie bitte an Herr Robert Schlagenhauf, Geschäftsleiter ad Interim Verein MOVIMENTO, Via Nouva 1, 7503 Samedan oder

robert.schlagenhauf@movimento.ch; www.movimento.ch. Diskretion ist für uns selbstverständlich.

MOVIMENTO

Platz zum Arbeiten, Raum zum Leben Luogo di lavoro, spazio per vivere Lö da lavur, spazi per viver

Verein MOVIMENTO Associazione MOVIMENTO Società MOVIMENT

Die Klinik Gut ist eine etablierte und bestens bekannte Privatklinik für

Orthopädie und Unfallchirurgie mit nationaler und internationaler Kundschaft an den Standorten St. Moritz und Chur. Zur Ergänzung unseres engagierten Teams in **St. Moritz** suchen wir per 1. April 2016 oder nach Vereinbarung eine/einen

Sachbearbeiter/in für die Betten- und Operationsplanung 80 - 100%

Die detaillierten Stellenbeschreibungen finden Sie unter: www.klinik-gut.ch/de/jobs/dispo/

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Dunja Hottiger, Leiterin Disposition, unter Telefon 081 836 34 38.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

KLINIK GUT ST. MORITZ/CHUR Cordelia Zbinden, Leiterin Personaladministration Via Arona 34 | 7500 St. Moritz c.zbinden@klinik-gut.ch | www.klinik-gut.ch

Engadiner Post – Die Regionalzeitung



Wir eröffnen am 4. Dezember

Kochendörfer's – das ist mehr als die weltberühmte Engadiner Torte. \ Das ist Gastlichkeit nach Kochendörfer. Das Beste aus Küche und Keller in familiärer Atmosphäre eines traditionsreichen Restaurants geniessen.

Restaurant · Bäckerei · Konditorei Hotel Albris - Tel. 081 838 80 $40\cdot 7504$ Pontresina - www.albris.ch

wünscht.

stellen.gr.ch

GRAUBUNDEN

012.282.485

Das Tiefbauamt sucht in Poschiavo eine/einen

Strassenwart/-in

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Engadiner Post | Donnerstag, 3. Dezember 2015









Jedes Jahr wird der Frostbetrieb in Celerina kurzfristig zur Weihnachtswerkstatt umfunktioniert: Es entstehen aus einheimischem Holz die verschiedensten Figuren und Dekorationen.

Mit der Motorsäge zum gemeinnützigen Erlös

Der Forstbetrieb Celerina mitten in der Weihnachtsproduktion

Es ist wieder so weit: ein Weihnachtsmarkt öffnet seine Pfortten. In Celerina erfreut sich ein **Marktstand besonderer Beliebt**heit.

Im Werkhof Celerina wird gesägt, geklebt und geschliffen. Holzsterne in allen Grössen türmen sich, kleinere Holzlichter werden in Hülle und Fülle produziert, hölzerne Schneemänner sind im ganze Werkraum verteilt. Es riecht nach Arvenholz. «Das ist sozusagen die Produktionshalle», sagt der Forstwart Luigi Frigerio lachend. In den ein, zwei Wochen vor dem Celeriner Weihnachtsmarkt verwandelt sich der Forstbetrieb kurzfristig in eine kleine Schreinerei. Der Marktstand der Förster ist mittlerweile bekannt. Die Holzsterne sind der Dauerbrenner, wobei in den letzten drei Jahren die Elche am beliebtesten waren. «Wir versuchen die Produkte jedes Jahr weiterzuentwickeln», sagt Frigerio und so gibt es auch in diesem Jahr ein neues Angebot.

Der Forstwart-Vorarbeiter macht das ganze Jahr über Holzskulpturen, die im Engadin bekannt sind. So sind zum Beispiel der Schwan am Stazersee und der Bär, der den Baumstamm stemmt von Frigerio. Auf Anfrage fertigt er auch Sitzbänke, Brunnen und Gartenmöbel

Arbeit für einen guten Zweck

«Vor ungefähr zehn Jahren entschieden wir, dass sich der Forstbetrieb am Weihnachtsmarkt beteiligen soll», erzählt Frigerio. Angefangen haben die Forstwarte mit den klassischen Sternen und Bäumchen aus Arvenholz. Nach

wie vor werden alle Produkte aus einheimischem Holz hergestellt. «Der Erlös der Holzprodukte wird jedes Jahr einer wohltätigen Organisation in der Region gespendet.» Am Anfang haben die Forstwarte mit den Lehrlingen die Holzfiguren in ihrer Freizeit hergestellt. Mittlerweile sind die gefragten Mengen so gross, dass sie auch während der Arbeitszeit daran werken. «Das ist eine Arbeit, die wir bei schlechtem Wetter machen können und die auch von den Lehrlinge gut erledigt werden kann», sagt Frigerio. «Die Lehrlinge können dabei noch etwas dazulernen.»

Über 300 Einzelstücke

Wenn der Weihnachtsmarkt vorbei ist, wird die Produktion jedoch nicht eingestellt. «Die grösseren Produkte werden oft nachbestellt, weil es am Markt selber zu wenige hat.» Nebst den Nachbestellungen, die zum Teil sogar aus dem Ausland kommen, beliefern die Forstwarte seit einigen Jahren den Do It-Baumarkt. «Für den Weihnachtsmarkt stellen wir von jedem Produkt um die 30 Stück her», sagt Frigerio. Davon gibt es in diesem Jahr zehn verschiedene: vom Baumschmuck aus Rinde über Sternengirlanden bis zu den runden Lichtern, auf die man eine Kerze stellen kann. Eine Menge Arbeit also. Trotzdem beginnt die richtige Produktion erst zwei Wochen vor dem Weihnachtsmarkt. Je näher der Weihnachtsmarkt rückt, desto intensiver wird geschreinert.

Arvenbrettchen und Glühwein

«Die grossen Sterne sind in zehn Minuten mit der Motorsäge ausgeschnitten, die kleinen Lichter sind hingegen aufwendiger», sagt Frigerio. Es sei jedoch eine Arbeit, die sie alle gerne machen. «Zu wissen, dass es für einen guten

Zweck ist und ein Sinn hinter der Arbeit steckt, motiviert uns noch mehr.»

Schon bei der Entwicklung neuer Ideen wird zusammengearbeitet. Dieses Jahr stellen die Förster neu ein Fleischschneidebrett in Form eines Arvenzapfens her. Auf das Brettchen kommen zwei Salametti drauf und dann wird das Ganze schön verpackt. «Das eignet sich dann gut als Weihnachtsgeschenk», meint Frigerio. Neue Produkte sind aber auch mit der Unsicherheit verbunden, wie sie ankommen. Allgemein war der Stand in den letzten Jahren sehr beliebt, «vor allem bei den Italienern», sagt Frigerio.

Für die Atmosphäre am Marktstand sorgt der Besitzer des Restaurants La Piruetta, der den Glühwein sponsort.

> Der Weihnachtsmarkt in Celerina findet am Samstag, 5. Dezember von 16.00 bis 20.00 Uhr im alten Dorfkern

St. Moritzer Junioren besiegen Thurgau

Eishockey Die Qualifikationsphasen Hause gegen Rheintal, St. Moritz beder Top-Ligen beim Nachwuchs von dem Ende zu. Ab Januar folgen dann erfolg gegen Winterthur. die Final- respektive Klassierungs- Junioren Top Ostschweiz: St. Moritz - Thurgauer runden. Bei den Junioren Top zeigten die jungen St. Moritzer ihre Heimstärke und besiegten in einem auf hohem Niveau stehenden Spiel den Leader, die Young Lions des HC Thurgau verdient mit 7:3 Toren, nachdem sie vorerst 0:2 zurücklagen. Einen Kantersieg feierten die Junioren A von Engiadina gegen den SC Rheintal (11:1). Eine hohe Niederlage setzte es für die Novizen Top des EHC St. Moritz beim EHC Chur Capricorns ab (0:8). Die erste Niederlage kassierten die Mini A von Engiadina zu

siegte Rapperswil. Die Moskito A von Swisss Icehockey neigen sich schon St. Moritz kamen zu einem 13:2-Heim-

> Eishockey Young Lions 7:3; Dübendorf - Prättigau-Herrschaft 1:4; Illnau-Effretikon - Dielsdorf-Niederhasli 3:5; GCK Lions - Uzwil 3:6.

> 1. Thurgauer Eishockey Young Lions 11 Spiele/27 Punkte; 2. Prättigau Herrschaft 11/25; 3. St. Moritz 12/22; 4. Uzwil 11/21; 5. GCK Lions 11/12; 6. Illnau-Effretikon 11/10; 7. Dielsdorf-Niederhasli 11/9: 8. Dübendorf 12/9.

> Junioren A Ostschweiz: Engiadina – Rheintal 11:1. 1. Lustenau 6/18; 2. Eisbären St.Gallen 6/15; 3. Schaffhausen 6/15; 4. Engladina 6/12; 5. Urdorf 7/11; 6. Weinfelden 7/6; 7. Wetzikon 7/6; 8. Arosa 6/3; 9. Rheintal 7/1.

> Novizen Top Ostschweiz: Chur Capricorns - St. Moritz 8:0.

> 1. Winterthur 12/33; 2. GCK Lions 12/30; 3. Chur Capricorns 12/22; 4. Dübendorf 12/19; 5. Rheintal 12/13; 6. Prättigau-Herrschaft 11/12; 7. St. Moritz 11/8; 8. Bülach 12/4. Mini A, Gruppe 1 Ostschweiz: Engiadina - Rheintal

> 3:6; St. Moritz – Rapperswil Jona Lakers II 4:3. 1. Engiadina 7/18; 2. Rheintal 7/13; 3. St. Moritz

6/11; 4. Feldkirch 5/9; 5. Rapperswil Jona Lakers II 6/3; 6. Lustenau 5/0. Moskito A, Gruppe 2 Ostschweiz: St. Moritz - Win-

terthur 13:2. 1. Prättigau-Herrschaft 8/21; 2. Feldkirch 6/18;

3. Chur Capricorns I 7/17; 4. St. Moritz 7/14; 5. ZSC Lions 6/12; 6. Rapperswil Jona Lakers 7/7; 7. Winterthur 7/6; 8. Lustenau 7/4; 9. Kreuzlingen-Konstanz 8/3; 10. Arosa 5/0.

Moskito B, Gruppe 1 Ostschweiz, der Zwischenstand: 1. Davos 7/15; 2. Chur Capricorns 6/12; 3. Engiadina 3/9; 4. St. Moritz 3/9; 5. Wetzikon 5/6; 6. Feldkirch 5/6; 7. Prättigau-Herrschaft 5/6; 8. Dornbirner EC 6/6; 9. Lenzerheide-Valbella 6/0.

Das Engadin hat ein weiteres Fünf-Sterne Superior Hotel

Brail Das seit fünf Jahren existierende In Lain Hotel Cadonau in Brail wurde Sterne-Hotel der Schweiz.

14 Suiten und Junior-Suiten, zwischen 45m2 und 85m2gross, drei unterschiedliche Restaurants, eine Bar-Lounge und im Sommer eine Sonnenterrasse bietet das In Lain Hotel Cadonau. Das Gourmet-Restaurant Vivanda ist mit einem Michelin Stern und 16 Gault-Millau-Punkten ausgezeichnet. Ein Well-being-Bereich befindet sich direkt in den einzelnen Suiten in Form von Sprudelwannen und teils zimmereigener Sauna und bietet zum Wohlfühlerlebnis Entspannung im Hotelgarten. Das Garten-Sauna-Haus, der Badezuber, der Bio-Schwimmteich ergänzen das Angebot für Hotelgäste. Die Zeit währendder kurzen Schliessungsphase im November wurde für die weitere Angebotsoptimierung genutzt, und es entstand ein separater Beauty- und Massageraum.

Das In Lain Hotel Cadonau in Brail wurde durch die familieneigene Schreinerei, der In Lain Holzmanufaktur Cadonau in S-chanf selber geplant, konzipiert und gebaut, im Bereich des Suiten-Neubaus unterstützt durch die

Firma Fanzun AG. Die Inneneinrichtung wurde vollständig durch In von Hotelleriesuisse in die Klasse Lain gestaltet. Das beim Bau verwendete Jahres 2015». Der 5-Sterne Superior 5-Sterne Superior gehoben. Der Famili- Holz stammt entweder aus dem eins- Familienbetrieb ist Mitglied von Engaenbetrieb ist somit das kleinste Fünf- tigen alten Bauernhaus, oder es wurde din Golf Hotels, von Jeunes Resin den Engadiner Wäldern geschlagen.

> Das In Lain Hotel Cadonau wird vom Engadiner Dario Cadonau und seiner Frau Tamara geführt. Bereits kurz nach der Eröffnung wurde das Hotel mehr-

fach ausgezeichnet. Im Frühjahr erhielt Dario Cadonau den Titel «Koch des taurateurs d'Europe und Les Grandes Tables de Suisse. Seit 2012 gehört der Betrieb zudem der Vereinigung exklusiver Hotels und Spitzenrestaurants Relais & Châteaux an.



Das In Lain Hotel Cadonau in Brail ist von hotelleriesuisse neu mit 5 Sternen Superior ausgezeichnet worden.

Im Kleinen Grosses bewirken

www.heks.ch, PC 80-1115-1



naturafarm 🔁 Bell Quick Schüfeli, Naturafarm, Schweiz,

in Selbstbedienung, ca. 860 g



Coop Raclette Nature, Scheiben, 2 × 440 g (100 g = 1.36)



Motta Panettone, 750 g (100 g = -.73)



Ariel flüssig Colour & Style, 2 × 2,795 Liter (80 + 6 WG) (1 Liter = 3.55)



Palmolive Cremedusche Honig & Feuchtigkeitsmilch, 4 × 250 ml, Quattro



Für mich und dich.

botel chesa rosatsch

STEAK ACADEMY

11. bis 13. Dezember 2015

Mit Roberto Mascaro, dem ersten diplomierten Fleischsommelier der Schweiz. Wir zeigen Ihnen, was gutes Fleisch ausmacht und worauf Sie beim Einkauf achten sollten. Menu inkl. Fleischkurs CHF 120.– . Bitte reservieren.

ERÖFFNUNG HEIMATLI

19. Dezember 2015 ab 18.30 Uhr

Zwischensaison nein danke! Das ganze Jahr jeweils mittags und abends geöffnet. www.heimatli.com.

HEILIGABEND – UND WEIHNACHTSMENU IM RESTAURANT STÜVAS ROSATSCH & HEIMATLI

24. und 25. Dezember 2015 – ab 19.00 Uhr

Nach einem Apéro am gemütlichen Cheminee-Feuer unserer InnBAR bieten wir Ihnen an beiden Weihnachtstagen jeweils ein festliches 4-Gänge Menu à CHF 92.-.

LIVE-BAND «THE MURPHYS» @INNBAR

29. und 30. Dezember 2015 – ab 21.30 Uhr Gecovert werden ausschliesslich Chart-Hits von grossen Namen wie David Guetta, Robbie Williams, Fanta4, Lenny Kravitz, Maroon5, Jan Delay, Chic, U2 bis zu James Brown.

SILVESTER IN 7 GÄNGEN: GALA-DINNER IM RESTAURANT STÜVAS ROSATSCH & HEIMATLI

31. Dezember 2015 – ab 19.00 Uhr

Wie jedes Jahr zaubert uns Küchenchef Jan Gassen auch diesmal ein hochstehendes Silvester-Menu mit festlich-edlen Komponenten in 7 Gängen à CHF 185.– . Bun di bun an!

MUSIC@CELERINA JAM-APÉRO JEWEILS UM 18.30 UHR SOWIE KONZERT AB 21.00 UHR

3. Februar 2016 – Christl Duo Blues Night

24. Februar 2016 – a tribute to Johnny Cash Jam-Apéro um 18.30 Uhr sowie Konzert ab 21.00 Uhr

3. «SLOW TABLE» WINE & DINE IM RESTAURANT STÜVAS ROSATSCH

28. Februar 2016 ab 19.00 Uhr (bitte reservieren) «Across the Alpes» – wir spannen einen kulinarischen Bogen über den Alpenraum

Hotel & Restaurants in Celerina | das ganze Jahr geöffnet rosatsch.ch | hotel@rosatsch.ch | Telefon 081 837 01 01



Spengler Cup-Wettbewerb

Gewinnen Sie für sich und zehn Freunde Tickets für das HCD-Spiel am 28. Dezember 2015

Besuchen Sie uns vom 30. November bis 11. Dezember 2015 in der UBS-Geschäftsstelle St. Moritz und nehmen Sie am Schätzwettbewerb teil. Gewinnen Sie Tickets für das HCD-Spiel am 28. Dezember 2015 um 20.15 Uhr in der Vaillant Arena in Davos.

UBS Switzerland AG Via Maistra 14 7500 St. Moritz

ubs.com/spenglercup © UBS 2015. Alle Rechte vorbehalten. SPENGLER © CUP DAVOS



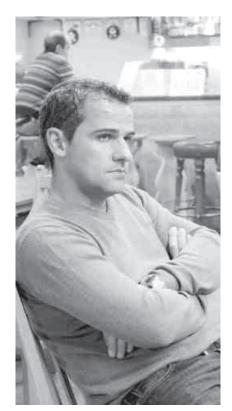
Für Drucksachen 081 837 90 90



St. Moritz

Donnerstag, 3. November 2015

Engadiner Post | 17





Fotos: Anja Meier



Elisabeth Perreira



Joel Morgado



Manuela de Almeida Ribeiro



Daniel Cardoso

Die heimlichen Macher von Saõ Moritz

Ein Besuch bei der Portugiesen-Gemeinschaft im Oberengadin

Sie putzen Büros, beziehen Hottelbetten, waschen Teller, betonieren Strassen: 500 Portugiesen leben und arbeiten in St. Moritz, mehr als 2000 im Oberengadin – viele länger, als ihnen lieb ist. Ein Tag in der portugiesischen Parallelgesellschaft.

9.00 Uhr, Lingerie Hotel Waldhaus am See: Manuela

Als der Schleudergang einsetzt, weiss Manuela de Almeida Ribeiro, dass sie sich mit dem Zusammenfalten der Handtücher beeilen muss. Die beiden großen Waschmaschinen mit Tischdecken sind bald fertig. Sie müssen in den Trockner, der seinerseits mit lila Saunatüchern belegt ist. Manuela muss also Platz schaffen und die drei Berge weißer Handtücher so schnell wie möglich beseitigen. Die kleine Frau mit dem sympathischen Lachen faltet im Akkordtempo, es riecht nach Waschmittel. Vor dem kleinen Eckfenster steht eine Nähmaschine, dahinter verbirgt sich ein See- und Bergpanorama, das Manuela keines Blickes würdigt. Bald wird der See zufrieren.

Manuela mag Eis und Schnee sowieso nicht. «Ich hasse den Winter, sagt die 32-jährige Mutter eines fünfjährigen Sohnes. Ursprünglich kommt sie aus der Region um Tarouca, eine Stadt im Norden Portugals, die mit ihren Nachbardörfern etwa so viele Einwohner hat wie St. Moritz. Von dort kommen die meisten Portugiesen im Ort, vor allem, weil der Mindestlohn mit etwa 2600 Franken mehr als fünfmal so hoch ist wie zu Hause. Bei

Schweizer Arbeitgebern im Gastgewerbe und auf dem Bau sind sie beliebt. Das weiss auch Ana Corona, die selbst aus Portugal stammt und sich vor sechs Jahren mit einem Reinigungsunternehmen selbständig gemacht hat. Sie beschäftigt acht Putzfrauen aus ihrem Heimatland, die Büros und Häuser von etwa 100 Kunden säubern. Unter den Kunden seien auch Prominente aus Deutschland. «Portugiesen gelten bei ihnen als fleissig, zuverlässig und diskret», sagt die Geschäftsfrau.

Manuela hat den letzten Berg weisser Handtücher vor sich. In ein paar Minuten wird sie die Arbeit in der Lingerie geschafft haben. Am Nachmittag, nachdem sie Bettlaken und Handtücher in den Zimmern gewechselt hat, wird sie zurückkommen und die Maschinen mit neuer Wäsche füllen. «Mein grösster Traum ist es, eine Million Euro zu gewinnen, dann kann ich schon vor meiner Pensionierung nach Hause», sagt Manuela.

12.00 Uhr, Mietwohnung, Via Surpunt: Daniel

Daniel Cardoso wirkt gehetzt an diesem Tag. Im Wohnzimmer seiner Zweizimmerwohnung geht er auf und ab, sammelt und ordnet Kleider auf dem Tisch: Socken und Unterwäsche rechts, in der Mitte drei blaue Jeans, links ein Dutzend T-Shirts in rot, blau und schwarz. Eine leere Reisetasche liegt auf dem braunen Sofa. Daniel holt zwei schwarze Strickpullover und eine graue Sweatiacke aus dem Schlafzimmer und legt sie daneben. Dann verstaut er alles nach und nach in der Tasche. Er geht in die Küche, die gleichzeitig der Wohnungseingang ist und holt Schokolade aus dem Schrank, 30 Stück, 30 Mal dieselbe Sorte: Vollmilch-Nuss, die mag seine Familie zu Hause am liebsten. Die

Tafeln bettet er geschützt in die Kleidung.

Normalerweise würde Daniel als Restaurantleiter des Hotels Hauser jetzt mit seinen Kollegen essen. Weil der 43-Jährige aber am Abend noch Termine hat, nutzt er die Pause zum Packen für den zweiwöchigen Urlaub bei den Eltern. Daniel lebt seit 27 Jahren in St. Moritz und fühlt sich sehr gut integriert. Er weiss um die Schwierigkeiten seiner Landsleute im Ort, viele sprechen nicht so gut Deutsch wie er. Um ihnen zu helfen, engagiert er sich als Präsident ehrenamtlich im Club Português da Engadina. Ein Verein, der sowohl Anlaufstelle bei bürokratischen Fragen ist als auch Veranstaltungen organisiert - vom Skislalom bis zum Fado-Abend. Für sein Engagement hat er im Sommer eine Auszeichnung des portugiesischen Präsidenten erhalten.

In den Regalen von Daniels Wohnung reihen sich Dutzende Pokale von Fussball- und Skiwettbewerben. Aus seiner Heimat hat er dagegen nur wenige Souvenirs aufgestellt. Ein paar Familienfotos an den Wänden, die Fanschals des FC Porto vor dem Fenster. Daniel schliesst die Reisetasche. Dann legt er die portugiesische Ehrennadel in der kleinen Schachtel zurück an ihren Platz auf den Wohnzimmertisch.

14 Uhr, Lebensmittelgeschäft Espandinha: Elisabeth und Angela

Das leise Knarzen der Tür lässt Elisabeth Perreira und ihre Tochter Angela gleichzeitig von ihren Smartphones aufschauen in Richtung Eingang. Eine Frau betritt den kleinen Laden, in dessen Regalen sich portugiesische Produkte aneinander reihen: Sagres-Bier, Milaneza-Pasta, Gebäck, Meps-Konservendosen, sogar Zahnpasta. In der Mitte steht eine riesige Tiefkühltruhe mit Fisch. «Maria, meine Liebe, wie geht es dir?», fragt Elisabeth. Ein Lächeln macht sich auf ihrem Gesicht breit. «Gut, gut, wie geht es dir?», antwortet Maria. «Und Angela, ist alles okay in der Schule?» Das Mädchen nickt freundlich und schüchtern zugleich. Maria fragt nach Bacalhau und drei Packungen Tintenfisch. Elisabeth öffnet den Deckel eines Kartons in der Ecke neben der Tür. Darin stapeln sich etwa 20 Stockfische. Elisabeth nimmt den obersten heraus. «Soll ich ihn schneiden?», fragt sie. Maria nickt.

Elisabeth, 43 Jahre, seit 25 Jahren in St. Moritz, ist Verkäuferin im portugiesischen Lebensmittelladen Espadinha, ihre 12-jährige Tochter Angela hilft mittwochs nach der Schule. Der Laden liegt mitten im Ort, Victor Serreira hat ihn vor zwei Jahren eröffnet. Er wohnt in Chur und betreibt dort seit 20 Jahren

ein anderes Geschäft. Weil viele seiner Kunden aus St. Moritz kommen, entschloss er sich vor zwei Jahren, eine Filiale in den Bergen zu eröffnen. Es laufe sehr gut, sagt er, obwohl sich Touristen und Einheimische kaum dorthin verirren. Bei den Portugiesen ist der Laden beliebt. Manuela aus dem Hotel Waldhaus am See holt hier regelmässig ihren Fisch, Daniel, der Restaurantleiter im Hotel Hauser kauft sich hin und wieder Natas – portugiesische Sahnetörtchen. Fast alle Portugiesen im Ort kennen Elisabeth. Ein kleiner Plausch gehört bei jedem Einkauf dazu.

Elisabeth nimmt den getrockneten Fisch und legt ihn in eine Schneidemaschine neben der Kasse. Während sie ihn zerteilt, zeigt sich ihr Tattoo am Unterarm: Der Name ihrer Tochter in Schnörkelschrift. Angela packt den eingeschweissten Tintenfisch in Plastiktüten. Im Gegensatz zu ihrer Mutter spricht sie perfektes Schweizerdeutsch. Wenn es doch einmal nötig sein sollte, könnte sie übersetzen.

18.00 Uhr, Sporthalle in Samedan:

Hochkonzentriert wartet Joel Morgado drei Meter vor dem Tor seiner Mannschaft darauf, dass sich der gegnerische Angreifer nähert. Das wöchentliche Training der 11- bis 13-Jährigen des portugiesischen Fußballclubs FC Lusitanos de Samedan hat vor wenigen Minuten begonnen. Man sieht Joel an, dass er einer der jüngsten beim Training ist. Der Angriff der Gegner rollt, ein Pass in die Tiefe, etwas zu weit. Das ist Joels Chance. Der Junge rennt los, ist schneller als sein Gegner und spielt den Ball präzise zu einem Mannschaftskollegen.

Joel spielt seit sechs Jahren beim FC Lusitanos Fußball. Vor 25 Jahren haben ein paar Portugiesen, die sich nach Feierabend zum Fussballspielen trafen, den Klub gegründet. Heute ist er die wichtigste Institution für die Portugiesen im Oberengadin. Neben sieben Fussballmannschaften und zwei Tanzgruppen, in der auch Angela aus dem Lebensmittelgeschäft tanzt, organisieren die Lusitanos kulturelle Veranstaltungen.

Zum ersten Mal in den vergangenen zehn Jahren ist eine Lusitanos-Mannschaft in diesem Sommer Ostschweizer Meister geworden – die Mannschaft von Joel. Darauf ist er besonders stolz, schließlich will er einmal Profifussballer werden. Trainer Alfredo Antunes beschreibt Joel als stark und selbstbewusst. «Joel ist der Beste in der Mannschaft, er hat das Zeug zum Profi», sagt er. Dafür will der Schüler weiter trainieren, vielleicht wird er schon bald in ei-

ner Auswahl des Ostschweizer Fussballverbands gefördert. Er fühlt sich in St. Moritz zu Hause, selbst wenn er den Mai bei seinen Grosseltern in Portugal verbringt, freut er sich darauf, zu seinen Freunden und zur Mannschaft in die Schweiz zurückzukehren.

20.45 Uhr, Klubhaus des FC Lusitanos in Samedan: Miguel

17 Männer sitzen an Vierer-Tischen vor dem Fernseher im Klubhaus des FC Lusitanos, sie plaudern und trinken portugiesisches Bier, an den Lüftungsrohren des Raumes hängen Schals mehrerer portugiesischer Fussballmanschaften. Das Champions-League-Spiel des FC Porto gegen Tel Aviv läuft gerade erst drei Minuten, noch ist nichts passiert. An einem der Tische sitzt Miguel Moura und trinkt einen Espresso. Immer wieder steht er auf und bespricht etwas mit dem Barmann oder Freunden an einem der Tische. «Wenn Benfica Lissabon spielt, ist mehr los», sagt Miguel. Obwohl fast alle Portugiesen hier aus dem Norden kommen, sind die meisten Benfica-

Miguel ist seit wenigen Wochen Präsident des Vereins und muss organisieren. Er entscheidet, wann das Klubhaus aufmacht, um Fussballspiele zu übertragen oder Feiern zu veranstalten. Neben dem Fussball kümmert Miguel sich vor allem um die kulturellen und gesellschaftlichen Angelegenheiten des Klubs. Einmal im Monat lädt er gemeinsam mit Daniel Cardoso vom Club Português da Engadina Vertreter des Konsulats ins Klubhaus ein. Dann können sich die Portugiesen ihre Arbeitsbewilligungen und Pässe direkt in Samedan ausstellen lassen.

Miguel weiß, wie wichtig der Zusammenhalt der Portugiesen im Ort ist. Deshalb will er in Zukunft enger mit den vier anderen Portugiesen-Klubs im Engadin kooperieren. Schon jetzt bereiten sie ihr großes Jahresfest im Februar 2016 vor, zu dem alle Landsleute eingeladen sind. Als Ehrengast wird auch Valdemar Perreira, der Bürgermeister von Tarouca zu Gast sein. Die Arbeitsmigranten aus dem Engadin sind für ihn eine wichtige Bevölkerungsgruppe. Wenn sie in den Ferien zurückkommen, geben sie ihr Geld in Portugal aus oder bauen Ferienhäuser. Und auch ihre Stimmen zählen, spätestens bei der nächsten Wahl. Anja

Der Text entstand im Rahmen des Reportagekurses von Peter Linden, der vom 1. bis 6. November in St. Moritz stattgefunden hat. Autorin Anja Meyer lebt in Berlin. Sie ist Volontärin bei der Märkischen Allgemeinen Zeitung in Potsdam. Ab Januar ist sie freie Journalistin in Berlin.



Mehr als 2000 portugiesische Staatsangehörige leben im Oberengadin, davon alleine 500 in St. Moritz. Foto: shutterstock.de

Beim Erreichen ihrer unternehmerischen Ziele unterstützen wir namhafte touristische Leistungsträger in der inspirierenden Destination Engadin St. Moritz.

Wir bieten qualitativ hochstehende Fachdienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Mitarbeiterwesen und Informatik.





Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per Januar 2016 oder nach Vereinbarung eine

Assistenz der Geschäftsleitung (m/w, 60-80%)

Ihre Hauptaufgaben beinhalten:

- Protokollführung bei Geschäftsleitungs- sowie Vorstandssitzungen verschiedener Mandanten
- Allgemeine Korrespondenz in deutscher und englischer Sprache
- Bearbeitung eingehender Post, Besucherbetreuung
- Vorbereiten und teilweise Vortragen von Präsentationen
- Kontakt zu Ämtern, Behörden und anderen offiziellen Stellen
- Planung und Koordination von Besprechungen, Seminaren, Workshops und Geschäftsreisen
- Führen verschiedener Planungsprozesse
- Mitarbeit in verschiedenen Bereichen und Projekten

Dann senden oder mailen Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an: Support Engadin St. Moritz AG, Michael Baumann,

Sie verfügen über:

- Ausgeprägte Dienstleistungsbereitschaft, gewinnenden Auftritt
- Selbständige, strukturierte und vorausschauende Arbeitsweise
- Sichere Handhabung sämtlicher Kommunikationsflüsse Diskretion und diplomatisches Geschick gepaart mit
- Durchsetzungsvermögen Interesse an den Geschehnissen im Engadin, Identifikation
- mit der lokalen Tourismusbranche und deren Leistungsträger Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift; gute Englisch- und
- Italienischkenntnisse sind von Vorteil
- Sichere Anwendung aktueller Informationstechnologien und MS Office-Kenntnisse

Sind Sie interessiert?

Via San Gian 30, 7500 St. Moritz, Tel.: 081 830 09 22, michael.baumann@support-engadin.ch, www.support-engadin.ch

Über 65 % der Nichtabonnenten aus der Region informieren sich über Veranstaltungen, Immobilien und Stellenangebote via «Engadiner Post»-Grossauflage.

Engadiner Post

Resultat aus der EP/PL-Leserbefragung 2015

Bringen Sie Ihr **Bike** jetzt zum **Service** oder nutzen Sie unseren gratis Abholdienst - Telefon 081 833 05 05 einfach anmelden. Suchen Sie noch ein passendes Geschenk für Weihnachten? Ein Gutschein von Alpine Bike Celerina - immer eine gute Idee



Via Maistra 58, 7505 Celerina, 081 833 05 05, info@alpine-bike.ch





Mit Überraschung für Gross und Klein

Vschinauncha da Zuoz

Für unsere Bibliothek suchen wir

eine Bibliotheksleiterin und 1-2 Bibliothekarinnen

(SAB-Grundausbildung erwünscht)

mit Stellenantritt per 1. Februar 2016 oder nach Vereinbarung mit Arbeitspensum nach Vereinbarung.

Mit den üblichen Unterlagen bis zum 10. Dezember 2015 einzureichen per e-mail an c.duschletta@zuoz.ch oder an:

Gemeindeverwaltung Claudio Duschletta

Plazzet 113 7524 Zuoz

der bei Fragen unter Tel. 081 851 22 22 gerne zur Verfügung steht.



Donnerstag, 3. Dezember 2015

Engadiner Post | 19



Hotelier Erich Jaeger (links) frönt seiner Sammelleidenschaft in den ausgedienten Garagenboxen neben seinem Hotel Villa Maria in Vulpera. Roland Baumann (rechts) leitet seit dem Jahr 2002 die Brocki der Heilsarmee in Celerina und geht Ende März in Pension. Brockenstuben wie jene von Giacumina Soldano in Scuol (unten) gelten als wahre Fundgruben für Sammelwütige.

Fotos: Jon Duschletta

Lustvolles Stöbern zwischen Trouvaillen und Krimskram

Die Heilsarmee schliesst Ende März die Celeriner Brocki-Filiale und zieht sich aus dem Engadin zurück

1995 eröffnete das Heilsarmee-Korps Davos im Engadin eine Brocki. Weil der aktuelle Leiter, Roland Baumann in Pension geht, schliesst nach 21 Jahren die grösste Engadiner Brockenstube ihre Türe. Es gibt aber Licht am Ende des Tunnels.

JON DUSCHLETTA

Roland Baumann hat gut lachen. Ende März 2016 tritt er seinen Ruhestand an. Zusammen mit seiner Frau Rosa führt er seit 2002 die Filiale der Heilsarmee-Brocki in Celerina. Wie heute, stand auch damals die Weiterführung der Brocki auf Messers Schneide. Rosa Baumann arbeitete damals, als die Schliessung kommuniziert wurde, in der Brocki. Niemand wusste, wie es weitergehen sollte. Roland Baumann handelte kurz entschlossen und, wie er heute sagt, «aus einer inneren Eingebung heraus». Er hing seinen Metzgerschurz an den Nagel und übernahm zusammen mit seiner Frau die Leitung der Celeriner Brocki.

Celerina als strategische Ausnahme

Der Entscheid, die Celeriner Brocki-Filiale ab April nicht mehr weiterzuführen, gründet laut dem Schweizer Geschäftsleiter von brocki.ch, Jakob Amstutz, nicht zuletzt auf einer Gesamtbeurteilung der Lage. «Die Umsatzzahlen alleine sind für eine Schliessung nicht massgebend», so Amstutz auf Anfrage. Die Strategie der Heilsarmee zielt auf Brockis mit einer Verkaufsfläche ab rund 1000 Quadratmetern. «In diesem Sinn war Celerina in den letzten Jahren eher eine strategische Ausnahme», so Amstutz. Dies unterstreicht auch ein Blick auf die Schweizer Karte und die restlichen 21 Filialen der Brocki. Der Standort Celerina steht alleine auf weiter Flur, die nächstgelegenen Filialen liegen in Altstätten und St. Gallen.

Celerina: Weiterführung in Sicht

Jakob Amstutz stellt nach dem Rückzug der Heilsarmee aus dem Engadin eine Weiterführung der Brockenstube an ihrem bisherigen Standort in Sicht. Entsprechende Gespräche mit Interessenten seien im Gang, aber noch nicht spruchreif. Auch Roland Baumann wird nicht müde, diesen Schachverhalt immer wieder zu betonen. Er weiss: Das Geschäft mit gebrauchter Ware ist sai-

sonalen Schwankungen unterworfen und grundsätzlich schwieriger geworden. Immerhin kann der gebürtige Stadtbasler auf ein treues Stammpublikum zählen: «Einheimische, aber vor allem italienische Feriengäste und Portugiesen.» Am schwersten wog vor sechs Jahren der Wegzug der Vögele-Filiale aus der direkten Nachbarschaft zur Brocki. «Zwei Jahre lang gings noch einigermassen, danach brach der Kundenstrom aber ein», bedauert Baumann.

Scuol: Leidenschaft und Platznot

Giacumina Soldano wohnt in Seraplana, einer Fraktion der Gemeinde Valsot. In Scuol betreibt die 70-Jährige seit rund 15 Jahren eine einfache, kleine Brockenstube. Anfänglich noch zusammen mit Talina Zürcher. Seit Letztere vor sieben Jahren in Pension ging, unterstützt Soldanos Tochter Fortunata Denoth ihre Mutter. 650 Franken Mo-

natsmiete bezahlen sie für die Räumlichkeiten. «Wir erwirtschaften aus der Brockenstube oft gerade so viel, dass wir davon die Miete bezahlen können», sagt die leidenschaftliche Sammlerin. Sie nehmen nur kostenlose Güter entgegen, sortieren, putzen, flicken und richten die Gegenstände so her, dass diese guten Gewissens verkauft werden können. «Alles, was sich nicht herrichten lässt, müssen wir auf unsere Kosten entsorgen», klagt sie. Deshalb ist sie auch auf jene Mitmenschen schlecht zu sprechen, welche Waren ungefragt vor der Ladentüre deponieren und defekte Gegenstände nicht selber entsorgen.

Meist siegt aber das gute Herz, und die Waren finden in den heillos überstellten Räumen doch noch ein Plätzchen. «Eine Brockenstube, die nicht voller Zeugs ist, ist keine richtige Brockenstube», sagt Giacumina Soldano schmunzelnd. Vier Nachmittage pro Woche ist die Brocken-

stube geöffnet und abwechslungsweise stehen Mutter oder Tochter im Laden: «Wir sind halt auch ein Treffpunkt, trinken mit Kunden und Freunden Kaffee und halten gerne ein Schwätzchen ab», erzählt Soldano aus dem Nähkästchen. Trotz moderater Preise stellt sie zunehmend fest, dass den Kunden vieles zu teuer ist und diese um den Endpreis feilschen. Ein Blick in das weihnachtlich dekorierte Schaufenster zeigt aber, dass sich die beiden Frauen von solchen Dingen nicht irritieren lassen und ihre Sammelleidenschaft ausleben.

Hotelier und Sammler in Vulpera

Die von aussen gesehen, optisch wohl schönste Brockenstube steht am Strassenrand zwischen Vulpera und Tarasp. Erich Jaeger und seine Frau Geraldine führen seit 45 Jahren das Hotel Villa Maria, auch bekannt als «Restaurant der 1000 Engel». Vor rund acht Jahren hat der leidenschaftliche Sammler die hoteleigenen Garagenboxen zu einer Brockenstube umgewandelt. «Ich bedaure, dass heute vieles einfach weggeworfen wird, liebe es zu feilschen und geniesse die regelmässigen Kundenkontakte», so Jaeger.

Über die eigentlichen Brockenstuben hinaus betrachtet, bleibt noch der ehemalige Trödelladen des verstorbenen Andi Esslinger. Sein Sohn Andreas löst aktuell das Ladeninventar in Celerina auf und beschränkt sich an seinem neuen Standort in Samedan auf Fischereiartikel und Mineralien. Die Antik-Brocki Engiadina in Zernez und die diversen Antiquitätenhändler der Region sind im Markt per se anders aufgestellt.

Die Geschichte der Heilsarmee-Brocki im Engadin

Anfang der 1990er Jahre plante die Heilsarmee im Engadin die Gründung eines eigenen Korps. Als dies misslang, gründete im Juni 1995 das Heilsarmee-Korps Davos in Samedan die erste Engadiner Brocki und Peter Buchli wurde zum ersten Leiter. Im Frühling 1999 zog die Brocki vom Bügl da la Nina 5 nach Celerina und bezog die bestehenden Räumlichkeiten im Obergeschoss des Gewerbezentrums Innpark. Zwischenzeitlich führte Walter Zähner die Brocki,

ehe 2002 Roland und Rosa Baumann die Leitung der Brocki übernahmen.

Damals wie heute werden gebrauchte, intakte Gegenstände weiterverkauft. Diese werden in der Regel gebracht, abgeholt oder stammen aus Erbmassen und Wohnungsräumungen. Aus dem Verkaufserlös werden Miete, Löhne, Instandstellung oder Transport finanziert. Der erzielte Gewinn geht an das Sozialwerk der Heilsarmee. Die Heilsarmee mit Sitz in Bern unterhält zwischen Genf

und St.Gallen 22 Filialen. Die Heilsarmee brocki.ch ist Teil der Stiftung Heilsarmee Schweiz. Von den rund 1800 Mitarbeitenden der Heilsarmee arbeiten 230 in der Heilsarmee-brocki.ch. Als Non-Profit-Organisation setzt sich diese für notleidende Menschen am Rand der Gesellschaft ein und gibt auch Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt eine Chance. (jd)

Am Samstag, 5. Dezember lädt die Brocki Celerina zu einem Spielwarenmarkt ein. Infos: www.brocki.ch

20 | Engadiner Post Aus den Gemeinden | Dals cumüns Donnerstag, 3. Dezember 2015

























Entwurf für ein neues Baugesetz erarbeitet



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung in Pontresina vom 24. November:

Totalrevision Baugesetz der Gemeinde Pon-

tresina:

Das geltende Pontresiner Baugesetz stammt aus den Jahren 2003/2004. Abgesehen von rechtlichen Lücken, die im Lauf der Anwendung erkennbar geworden sind, ist auch übergeordnetes Recht geändert worden. Im Juli 2012 setzte der Gemeindevorstand eine Arbeitsgruppe "Revision Baugesetz" mit internen und externen Vertretern ein. In Zusammenarbeit mit dem Baurechtsspezialisten Otmar Bänziger hat die Arbeitsgruppe einen Entwurf für ein neues Baugesetz erarbeitet. Die Erarbeitung erfolgte unter

anderem mit den Gemeinden Silvaplana und St. Moritz. Weite Teile des Gesetzes sowie Begrifflichkeiten sind gemeindeübergreifend vereinheitlicht worden, Ausnahmen gibt es dort, wo es ortsspezifische Bedürfnisse verlangen. Der Gemeindevorstand stimmte dem Entwurf zu und leitet diesen nun zur Vorprüfung an den Kanton weiter. Anschliessend ist die öffentliche Auflage und Mitwirkung vorgesehen.

Vernehmlassungsantwort des Gemeindesvorstandes Pontresina im Rahmen der Mitwirkungsauflage Gründung Engadin St. Moritz Tourismus AG:

Der Gemeindevorstand befasste sich bereits mehrfach mit den Strukturen der künftigen regionalen Tourismusorganisation, die ab dem 1. Januar 2018 die seit 2006 bestehende DestinationsManagement-Organisation (DMO) Engadin/St. Moritz ablösen soll. Anfangs Oktober verabschiedete die Gemeindepräsidentenkonferenz der Region Maloja die Unterlagen bezüglich Gründung der künftigen Engadin St. Moritz Tourismus AG. Innert der Frist der öffentlichen Mitwirkungsauflage in den Gemeinden vom 19. Oktober bis 20. November gingen auf der Gemeindekanzlei Pontresina vier Eingaben ein. Diese wurden der Gemeindepräsidentenkonferenz weitergeleitet. Der Gemeindevorstand selbst nahm nicht nochmals Stellung dazu, sondern verweist auf die bereits gemachten Aussagen vom 5. August, nämlich: keine Änderungsbegehren zu den Statuten, Vorbehalte gegenüber den vorgesehenen Budgetkürzungen im Aktionärsbindungsvertrag, Bekenntnis

zum hohen Stellenwert der Infostellen; ihr Betrieb soll Bedingung sein für die Aufnahme einer Gemeinde als Leistungsbezügerin bei der TO 2016, die Aufzählung der Vermarktungsaktivitäten in der Leistungsvereinbarung soll abschliessend sein, die Kaderlöhne sollen im Sinn einer Leistungsanimation mit dem internen Reporting gekoppelt werden, es sollen kleinere (zweijährliche) und grössere (vierjährlich) externe Audits durchgeführt werden.

Weiterbetrieb Lagalbbahn durch Investorengruppe:

Mitte November ging ein Schreiben einer Investorengruppe, ein mit dem Ziel, den Weiterbetrieb der Lagalbbahn zu ermöglichen. Aufgrund der zahlreichen Reaktionen aus der Bevölkerung als Folge der verkündeten Einstellung des Betriebs der Lagalbbahn durch die Engadin St. Moritz Mountains AG mussten die Initianten erfahren, dass ein eminentes Interesse im Oberengadin am Weiterbetrieb der Bahn besteht. Pontresina steht dem Vorhaben grundsätzlich positiv gegenüber und möchte deshalb eine gemeinsame Sitzung mit den Initianten einberufen.

Neugestaltung Bahnhofareal Pontresina, Variantenentscheid Busführung:

An der Sitzung vom 22. September hatte der Gemeindevorstand einen Kredit von 20000 Franken bewilligt für die Weiterarbeit der Erschliessung/Gestaltung Bahnhofsplatz und Neubau Einstellhalle bei der Jugendherberge. Die vorgelegte Projektstudie entspricht den Vorstellungen des Gemeindevorstandes. (ah)

Handlungsspielraum der Gemeinde weiter stark eingeschränkt

Samedan Bericht des Gemeindevorstandes von Samedan 07/2015. Budget 2016:

Das Budget 2016 wurde in mehreren Lesun-

gen beraten und zu Handen der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 verabschiedet. Die laufende Rechnung aus der operativen Tätigkeit schliesst mit einem Defizit von CHF 1,64 Mio. und einem Cash-flow von CHF 2,73 Mio. Bei Nettoinvestitionen von CHF 2,7 Mio. kann eine ausgeglichene Finanzierungsrechnung präsentiert werden. Dem Budget liegt ein unveränderter Steuerfuss von 95% der einfachen Kantonssteuer zugrunde.

Der Massnahmenplan zur Sanierung des Finanzhaushaltes wurde in weiten Teilen umgesetzt. Dies hat sich positiv auf die Gemeinderechnung ausgewirkt. Von einer nachhaltigen Entspannung und positiven Zahlen kann aber noch nicht gesprochen werden. Die Verschuldung konnte zwar um CHF 8 Mio. reduziert werden, ist aber mit rund CHF 46 Mio. nach wie vor viel zu hoch. Das immer noch vorhandene strukturelle Defizit und die ungenügende Selbstfinanzierung schränken den Handlungsspielraum der Gemeinde weiterhin stark ein und erlauben es, nur die nötigsten Ausgaben und die dringendsten Investitionen zu tätigen. Als oberste Maxime bleibt die Plafonierung bzw. der Abbau der Verschuldung daher bestehen. Dies wiederum setzt voraus, dass sämtliche anstehenden Investitionen zu 100 % aus eigenen Mitteln finanziert werden müssen und zusätzlich mindestens CHF 1.5 Mio. für die jährliche Schuldenamortisation bereitgestellt werden. Diese finanzpolitischen Ziele werden mit dem vorliegenden Budget erfüllt, allerdings nur unter Berücksichtigung des zusätzlichen, ausserordentlichen Cashflows von CHF 1.95 Mio. aus der Anlagentätigkeit.

Darlehen Gemeinde Pontresina:

Die Gemeinde Pontresina hat im Rahmen ihres Liquiditätsmanagements ein Darlehen in Höhe von CHF 5 Mio. für eine feste Laufzeit von drei Jahren angeboten, dies unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung. Der Gemeinde Samedan kommt die Offerte im Hinblick auf eine im Januar 2016 anstehende Refinanzierung in gleicher Höhe gelegen, zumal die Konditionen konkurrenzfähig sind. Dieser für beide

Gemeinden gewinnbringenden Finanztransaktion wird seitens des Gemeindevorstandes daher gerne zugestimmt.

Leistungsvereinbarung Regionalmanagement:

Die Regionalentwicklung war bis anhin eine Angelegenheit des Kreises. Mit der Gebietsreform muss diese Aufgabe neu geregelt werden. Die Statuten der Region Maloja sehen die Regionalentwicklung als potenziell regionale Aufgabe vor. Die Übertragung von Aufgaben durch die Gemeinden an die Region erfolgt mittels Leistungsvereinbarung. Gestützt auf die Zuordnung der Kompetenzen gemäss Gemeindeverfassung genehmigt der Gemeindevorstand die entsprechende Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und der Region Maloja. Die Leistungsvereinbarung regelt den Leistungsumfang, die Finanzierung sowie die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Region. Die Vereinbarung tritt am 1. Januar 2016 in Kraft und dauert vier Jahre. Spätestens sechs Monate vor Ablauf dieser Frist verhandeln die Parteien neu über den Vertragsinhalt. Die Region erfüllt die übertragene Aufgemäss dem «Konzept Regionalmanagement Graubünden 2016

Revision Ortsplanung Sper l'En:

Mit Urteil vom 16. Oktober 2015 hat das Bundesgericht die Beschwerde der Gemeinde Samedan gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtes Graubünden vom 13. Januar 2015 betreffend Ortsplanungsrevision Sper l'En gutgeheissen. Der angefochtene Entscheid wurde aufgehoben und an das Verwaltungsgericht zur Neubeurteilung zurückgewiesen. Die Gemeinde hat geltend gemacht, das Urteil des Verwaltungsgerichtes beruhe auf einer offensichtlich unrichtigen Feststellung des Sachverhaltes, in dem davon ausgegangen wurde, dass das Gebiet Sper l'En sich in der qualifizierten Pufferzone und nicht in der einfachen Pufferzone des UNESCO-Welterbes befinde. Das Bundesgericht teilt diese Auffassung und gelangt zum Schluss, dass der Entscheid des Verwaltungsgerichtes «mit der tatsächlichen Situation im klaren Widerspruch steht und sich nicht nur in der Begründung, sondern auch in den rechtlichen Auswirkungen als offensichtlich unhaltbar und demnach willkürlich erweist.»

Bei der Ortsplanung Sper l'En geht es um die von der Gemeindeversammlung im Oktober 2011 beschlossene und von der Regierung genehmigte Umzonung des Areals beim ehemaligen Eisplatz in eine Hotel- und Wohnzone. Dagegen hatte ein Zweitwohnungsbesitzer Beschwerde beim Verwaltungsgericht erhoben und Recht bekommen – zu Unrecht, wie das Bundesgericht nun festgestellt hat.

Engadin Bike Giro:

Eine Sportagentur beabsichtigt in Zusammenarbeit mit den Gemeinden St. Moritz und Silvaplana ein Etappenrennen für Mountainbiker durchzuführen. Der Anlass soll vom 1. bis 3. Juli 2016 stattfinden. Bei der zweiten Etappe führt die 80 Kilometer lange Strecke zwischen Punt Muragl und Gravatscha am rechten Flussufer des neuen Flaz und Muntarütsch - Muntatsch - Suot Padella über Gemeindegebiet von Samedan, ebenso bei der dritten Etappe über die Val Muragl – Plaun God – Gravatscha – Bever - Muntarütsch - Selvas Plaunas - Cristolais. Der Anlass wird begrüsst und die vorgesehene Streckenführung im Grundsatz genehmigt. Möglicherweise ergeben sich auf einzelnen Abschnitten Konflikte mit der Beweidung. Die Organisatoren werden deshalb aufgefordert, sich rechtzeitig mit den zuständigen Vertretern der Alpwirtschaft in Verbindung zu setzen, potenzielle Konfliktpunkte zu erörtern und sich gegebenenfalls gegenseitig abzusprechen. Ob die angedachte Streckenführung in allen Belangen für ein Rennen geeignet ist, bleibt im Einzelnen der fachmännischen Beurteilung der Organisatoren überlassen.

Korrektion Loipenführung Punt Muragl: Die aktuelle Linienführung der Langlaufloipe im Bereich der Talstation der Muottas Muragl-Bahn ist sowohl für den normalen Langlaufbetrieb als

auch insbesondere für den Engadin Skimarathon suboptimal. Wegen mehrerer Richtungsänderungen in teilweise anspruchsvollem Gelände ist das Trassee auch aus sicherheitstechnischer Sicht problematisch. Mit einer neuen, gestreckten Linienführung auf dem Abschnitt zwischen der Talstation und der RhB-Haltestelle soll die Situation entschärft werden. Die geplante Linienführung ist wesentlich übersichtlicher und entspricht abgesehen davon auch dem genehmigten Generellen Erschliessungsplan Verkehr. Das Projekt ist mit der RhB, den betroffenen Grundeigentümern und Pächtern, Engadin St. Moritz Mountains AG sowie mit dem Engadin Skimarathon abgesprochen. Die Korrektion erfolgt mittels Geländemodulation und erfordert eine kleinflächige Rodung. Die bestehende Loipe wird aufgehoben. Der Gemeindevorstand hat die Projektpläne genehmigt und das erforderliche BAB-Verfahren kürzlich in die Wege ge-

Ringschluss Wasserversorgung Promulins:

Als Folge der Bautätigkeit in den vergangenen Jahren ist eine Lücke im Wasserversorgungsring Promulins entstanden. Bei einem Leitungsbruch in den Gebieten Promulins, A l'En oder Suot Staziun ist die Wasserversorgung deshalb nicht mehr gewährleistet. Im Interesse der Versorgungssicherheit muss der Wasserversorgungsring umgehend wieder geschlossen werden. Nach erhaltener Zustimmung der Grundeigentümer des dafür beanspruchten Privatbodens wurden die Arbeiten ausgelöst. Das fehlende Teilstück wird mittels Horizontalbohrverfahren realisiert. Der Auftrag wurde an die dafür spezialisierte Firma Marty Azmoos AG für CHF 26435 vergeben.

Anschaffung eines Kleinbaggers:

Im Rahmen des laufenden baulichen Unterhaltes der Gemeindeinfrastruktur fallen immer wieder kleinere Erdbewegungsarbeiten an. Mangels eigener Mittel müssen sämtliche Arbeiten dieser Art extern vergeben werden. Dies schränkt einerseits eine flexible Arbeitsplanung an, andererseits entstehen dadurch auch recht hohe Kosten. Unter diesen Aspekten ist die Anschaffung eines eigenen Kleinbaggers eine sinnvolle Alternative. Von der Möglichkeit, ein Occasionsgerät mit 700 Betriebsstunden für CHF 12000 zu erwerben, wird deshalb Gebrauch gemacht. Der Neupreis für eine solche Baumaschine beträgt CHF 32000. (pre)



Die Gemeinde Samedan rechnet 2016 mit einem Defizit von 1,64 Millionen Franken. Foto: swiss-image/Andy Mettler



André Jaeger meets Ca d'Oro

Sternekoch Matthias Schmidberger begrüßt André Jaeger im Gourmetrestaurant Cà d'Oro. Die Gelegenheit für all Jene, die den Altmeister der "Fusion-Küche"nicht mehr in der "Fischerzunft" erleben konnten.

10. - 14. DEZEMBER

Wählen Sie zwischen einem 5-Gang und einem 7-Gang Menü aus Jaegers "Menu des Emotions", ergänzt durch Neuinterpretationen von Matthias Schmidberger.

Informationen und Tischreservierung:

+ 41 81 838 3838 info.stmoritz@kempinski.com kempinski.com/stmoritz









4-Zimmer-Wohnung

3.OG, möbliert, Balkon, Keller, Lift, PP. Fr. 2200.– mtl. inkl. NK. Tel. 079 319 23 28

Zu vermieten in **Zuoz** an sonniger, ruhiger Lage ab sofort, zweistöckige

4½-Zimmer-Wohnung

2 Badezimmer, Balkon, Schwedenofen, Keller. Miete inkl. NK, Garagen- und Aussenparkplatz Fr. 2000.-

Tel. +41 (0)78 809 26 23

012.282.454

Costa Immobilien AG

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:

Sekretär/in 100%

attraktive Anstellungsbedingungen

dynamisches aufgestelltes kleines Team vielseitige spannende Tätigkeit Ihre Aufgaben: Führung des Sekretariats und Empfangs

Abwicklung allgemeiner Büroarbeiten Verwaltung von Datenbanken Betreuung der Homepage Erstellung von Verträgen und Protokollen

Dokumentationserstellung

abgeschlossene kaufmännische Lehre sehr gute Deutschkenntnisse (Muttersprache) gute Italienisch- u. Englischkenntnisse gute PC-Kenntnisse (Excel Word Outlook) Eigeninitiative und Eigenverantwortung präzise und strukturierte Arbeitsweise diskretes freundliches u. gepflegtes Auftreten

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen elektr. Bewerbungsunterlagen mit Foto an: info@costa-immo.ch





PIANOBAR SAISON START Fausto Pasina und Team

FREITAG, 04.12. 2015, 21H

IM DEZEMBER 2015

Fr, 04. - Sa, 05.12.15 Joe Vox - Michele Tancredi Do,10. - Sa, 12.12.15 Ciko - Elvis

Fr, 18. - Sa, 19.12.15 20th Fingers

Fr, 25. – Mi, 30.12.15 William Fanni

WWW.SCHWEIZERHOFSTMORITZ.CH 081 837 07 07

Telefonische Inseratenannahme

081 837 90 00

LUNGENLIGA GRAUBÜNDEN LEGA POLMONARE GRIGIONESE LIA PULMUNARA GRISCHUNA

Die Lungenliga Graubünden bietet professionelle Unterstützung und Beratung für Personen mit Lungenkrankheiten, Atemwegsbehinderungen und Raucherproblemen. Unseren Klientinnen und Klienten stellen wir die geeigneten Therapiegeräte zur Verfügung, beraten und betreuen sie.

Für unser Beratungsgebiet Oberengadin/Südtäler suchen wir per 1. März 2016 oder nach Vereinbarung

Berater/In **Heimtherapie 30%**

Sie haben eine Ausbildung als Pflegefachfrau/-mann HF/FH, mit mehrjähriger Berufserfahrung.

Als attraktive Arbeitgeberin bieten wir eine interessante Teilzeitstelle im Stundenlohnverhältnis. Die Beratungs- und Kontrolltermine werden periodisch flexibel gestaltet und finden im Spital Oberengadin und als Hausbesuche statt.

Sind Sie kontaktfreudig, teamfähig, flexibel, belastbar und gut organisiert? Haben Sie ein Flair für technische Geräte und verfügen Sie über sehr gute PC-Kenntnisse? Eine strukturierte Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Chur und die Bereitschaft für Piketteinsätze wird erwartet. Nichtrauchen, ein eigener PW, Italienisch- und/oder Romanischkenntnisse sind Voraussetzung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an:

Lungenliga Graubünden Sonja Müller, Ligaleitung Gürtelstrasse 80 7000 Chur sonja.mueller@llgr.ch



Sie schenken und werden beschenkt!

Überraschen Sie Ihre Familie, Freunde oder Bekannten zu Weihnachten mit einem Jahresabo der «Engadiner Post/Posta Ladina» für Fr. 191.–, wahlweise als Print- oder Digitalabo.

Als Dankeschön schenken wir Ihnen von der Vinothek Valentin in Pontresina und Scuol eine Flasche Moët & Chandon Brut Impérial Champagner mit passendem Kühler und zwei Gläsern zum perfekten Genuss im Wert von Fr. 58.–.

Das ideale Weihnachtsgeschenk! Bestellungen unter: Tel. 081 837 90 80



DAS INSERAT. JEDEN EFFIZIENT ERREICHEN.

SCHON,

SIE



WIEDER

ZUSENEN

Es kann gut sein, dass Sie genau dieses Inserat demnächst noch einmal sehen. Denn Zeitungen und Zeitschriften werden von ihrer Leserschaft mehr als einmal in die Hand genommen. Das bringt zusätzliche Kontakte mit der Werbebotschaft. Also, auf Wiedersehen.

2

printwirkt.ch

Engadiner Post | 23 Donnerstag, 3. Dezember 2015

Tourismustrends im Alpenraum und Problemlösungen

Trends und ihre Erkennung sind für die Geschäftsentwicklung von grosser Bedeutung

Der Alpenraum unterscheidet sich stark von städtischen Regionen. Lösungen zu aktuellen Tourismusproblemen wurden neu gedacht.

EDUARD HAUSER

Die Schweiz ist langfristig bei der Demografie, der Reformmüdigkeit und der Abschottung gefordert. Städtereisen boomen; in den letzten zehn Jahren stiegen die Übernachtungen von 7,5 Mio. auf über zehn Millionen. Die Gäste finden Gefallen an der urbanen Schweiz.

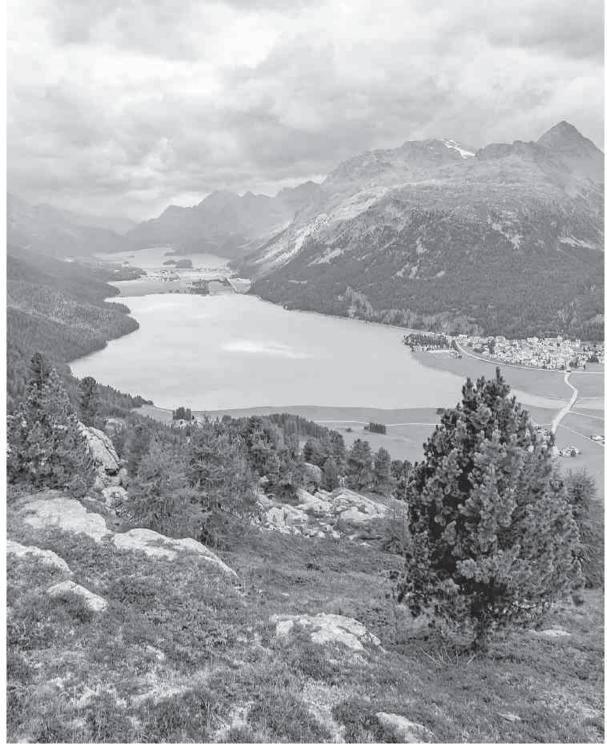
Beim Buchungsentscheid der Gäste steht die Unterkunft vor der Gastfreundschaft, die Anbieter priorisieren die Landschaft. Die Gastfreundschaft folgt an sechster Stelle.

Die abnehmende Bedeutung des Wintersports wird teilweise durch die steigende Bedeutung des Sommertourismus aufgefangen. Chinesische Gäste sind die neuen Feriengäste, die Kapazitäten belegen. Je nach Herkunftsland sehen sich Gäste auch wegen der Einführung des biometrischen Passes bei der Einreise mit Problemen konfrontiert.

Potential bei den Senioren

Demgegenüber stellen Senioren ein grosses Potential für Natur- und Genussreisen im Frühjahr, Sommer und Herbst. Das Preis-/Leistungsverhältnis spielt allerdings eine entscheidende Rolle beim Reisezeitpunkt, denn vergleichbare Produkte werden im Winter und Sommer im Alpenraum angeboten. Aufgrund der gefühlten Preisunterschiede reagieren die Gäste aus dem EU-Raum auf Wechselkursänderungen stärker als Gäste aus der Schweiz.

Selbst kleine Preisunterschiede sind wichtig und haben kumulativen Charakter. Bei Kurzaufenthaltern ist die Attraktivität des Produkts und die Anreisedauer zentral. Die Hälfte der Tourismusnachfrage in Graubünden wird nach wie vor über Zweitwohnungsnutzer generiert, mit einer



In Reisen in der Natur liegt vor allem bei den Senioren viel Potential.

Foto: www.swiss-image

stabilen Nachfrage. Zum Verkauf ausgeschriebene Ferienwohnungen in Tourismusgemeinden steigen allerdings stark an.

Es geht um die Umsetzung folgender nen. Entwicklung des Kurzauf-Strategien: das Feriengeschäft mit ei- enthalts- und Reisegeschäfts durch ner Verbesserung des Preis-/Leis- Typisierung der Nachfrage und Schaftungsverhältnisses zurückzugewin- fung neuer Produkte. Erhaltung der

Attraktivität der Destinationen für Zweitbewohner. Christian Lässer, Professor an der Hochschule St. Gallen (HSG), postuliert die Schweiz als «Spielplatz der Welt». Gemeint ist: Eine Richtungsänderung im Marketing hin zu einer genauen Ausrichtung auf die Zielgruppenbedürfnisse. Verstärkung des Komforts mit zum Beispiel dem Angebot eines Gepäckservices bei der Anreise. Oder: Verzicht auf Werbemassnahmen mit Breitenwirkung. «Disruptive Innovationen» brechen mit allen bisherigen Gewohnheiten im Markt, nutzen die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation und eröffnen neue Geschäftsmodelle; ein Beispiel ist Airbnb, ein noch umstrittenes Modell. Airbnb ist ein Marktplatz für Buchungen und Vermietung von Unterkünften weltweit. Sogenannte Butlerplattformen erfüllen alle Dienstleistungswünsche in kurzer Zeit. Branchenübergreifend werden digitale Kommunikationswege wie eine Querschnittsbranche genutzt.

Die Bewertungsportale

Das neue Buchungsverhalten von Gästeverhalten ist: zuerst «die Sterne» anzuschauen, um dann auf Tripadvisor oder Holidaycheck die Bewertungen zu studieren. Immerhin führte dies in den letzten sechs Jahren zu einer Zunahme von 50 Prozent bei Besuchern, die sich so verhalten.

Allerdings schreiten «Sterneprüfer» bei zu vielen Negativbewertungen ein und machen Zwischenaudits. Hotels können auch auf Sterne verzichten, um ihre Individualität zu erhalten.

Die Hotels können sich auch auf eine «Verschlankung mit demonstrativem Verzicht» einlassen; der Absatz von Luxusgütern stockt zugunsten von Erlebnissen und Sinnerfahrungen. Es gibt im Engadin genügend Potential, die Alpen als «Sitz der Götter» in Verbindung zur Kulturentwicklung und zum sanften Tourismus zu begreifen.

*Eduard Hauser; Präsident Entwicklung Schweiz, Vorstand Idee-Suisse, Dozent an der Hochschule Luzern, ständiger Gast im Engadin.

Die Meinung des Autors muss nicht mit jener der

Die Bergbahnen wollen weniger Steuern zahlen

Der Franken-/Eurokurs verteuert die Tageskarten massiv

Die Industrie verlagert die **Produktion ins Ausland. Der** Tourismus kann das nicht. Der **Branchenverband Bergbahnen** Graubünden (BBGR) fordert deshalb von der Politik bessere Rahmenbedingungen statt Finanzspritzen.

50 Bündner Bergbahnunternehmen sind Mitglied von Bergbahnen Graubünden. Sie beschäftigen im Winter durchschnittlich 4000 und im Sommer 1300 Personen. Der Verkehrsertrag beträgt fast 218 Mio. Franken im Winter und nur 15 Mio. im Sommer.

An der Generalversammlung von BBGR zeigte Präsident Silvio Schmid anhand eines Tageskarten-Preisvergleichs zwischen dem Oberengadin und Ischgl/Samnaun den Zusammenhang zwischen der staatlichen Währungspolitik und der unternehmerischen Preisgestaltung auf. Preiserhöhungen von Tageskarten im Oberengadin um 13,6 Prozent in zehn Jahren führten für Gäste aus dem Euroraum zu einer Verteuerung von 60,9 Prozent. Die österreichische Konkurzent fast um das Doppelte gegenüber tegieanpassung. dem Engadin – beim Schweizer Gast re- Für die Tourismuswirtschaft sei die den könnte dies eine durchschnittliche sultierte wegen der Franken-Aufwertung aber letztlich sogar eine Verbilligung von 11,1 Prozent.

Euro-Mindestkurs gefordert

Franz Jaeger, Alt-Nationalrat und emeritierter Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität St. Gallen (HSG), unterstützt das Anliegen von Bergbahnen Graubünden, die Rahmenbedingungen zu verbessern anstatt die staatlichen Fördermittel zu erhöhen. Er legte in seinem Gastreferat das Hauptaugenmerk auf die Währungspolitik der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Gerade für den Tourismus bedeute ein Kurs von weniger als 1.15 einen innovationsfeindlichen Margenschwund und einen brutalen Wettbewerbsnachteil. In der KMU-Landschaft Schweiz habe eine eigentliche Desindustrialisierung eingesetzt: «Die Situation ist dramatisch. Zahlreiche KMU stehen als Vorleistungserbringer aktuell vor der Wahl, ins Ausland abzuwandern oder aufzugeben.» Auch gesunde Branchen erodierten. Die SNB brauche jetzt eine fundierte und glaubwürdig kom-

renz steigerte die Preise mit 25,9 Promunizierte wechselkurspolitische Stra-Geschäft. Alleine für die acht grössten Standortgebundenheit nachhaltig zu

Situation noch dramatischer, da der Tourismus standortgebunden sei und die Produktion oder Teile davon ins Ausland verlagert werden könnten, sagte Franz Jaeger weiter.

Reduktion der Aufwände

Die zusätzliche 20-prozentige Verteuerung seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Januar ist gemäss Silvio Schmid für die Bergbahnen auch mit Mehrwerten kaum mehr wettzumachen. Schon gar nicht, falls pünktlich zur Wintersaison noch eine weitere Lockerung der EU-Währungspolitik erfolge. Wenn der Staat durch seine Geldpolitik schon die Wettbewerbsfähigkeit der Bergbahnen einschränke, solle er wenigstens die Regulierungsdichte reduzieren und so den Unternehmen den Spielraum geben, um mindestens die Ersatzinvestitionen in das Produkt vornehmen zu können. Als konkretes Beispiel einer solchen Regelung nannte der BBGR-Präsident die Befreiung der Pistenmaschinen von der Mineralölsteuer. Am 16. Dezember entscheidet der Ständerat über das Eintreten zum

Bergbahnunternehmen in Graubün- entlasten. Steuerersparnis von 400000 Franken pro Jahr bedeuten. Damit wäre die Verzinsung von Ersatzinvestitionen im Umfang von 20 Mio. Franken pro Unternehmung möglich. «Bergbahnen Graubünden ist der klaren Meinung, dass eine solche Verbesserung der Rahmenbedingungen, wie sie übrigens bereits für die Maschinen der Land- und Fortwirtschaft gilt, weit mehr Wirkung zeigt als finanzielle Förderprogramme», sagte Silvio Schmid.

Aus Sicht von Bergbahnen Graubünden sind finanzielle Förderprogramme als flankierende Massnahmen zu verstehen, aber keinesfalls als Rechtfertigung für suboptimale Rahmenbedingungen oder gar als Argument, dass die Politik ihre Pflichten gegenüber der Tourismuswirtschaft wahrgenommen hätte - was jüngst nach der Erhöhung der Mittel der Neuen Regionalpolitik (NRP) und des Marketingbeitrags an Schweiz Tourismus zu hören war. Silvio Schmid rief Politik und Verwaltung dazu auf, weiter konsequent an der Optimierung der Rahmenbedingungen zu arbeiten und die Tourismuswirtschaft aufgrund ihrer

Investitionen von 100 Mio. Franken

Für die Wintersaison zeigt sich der Präsident von Bergbahnen Graubünden zuversichtlich: die Branche habe wiederum ca. 100 Mio. Franken in Ersatzanlagen und Projektierungen für den Gast investiert.



Die Bergbahnen Graubünden fordern Steuererleichterungen. Foto:swiss-image



Engadiner Post POSTA LADINA



Wenn aus Eisen und Kreide ein Schellen-Ursli wird

Der Silvaplaner Gregor Reich ist ein Eisenfertigungs-Künstler

Seit vielen Jahren fertigt der Engadiner Gregor Reich in der hauseigenen Schlosserei kunstvolle Gegenstände. Er malt mit Kreide auf Eisen und besitzt das Copyright auf die «Urslis».

STEPHAN KIENER

Als Erstes fallen die Schellen-Urslis im Laden auf, mal grösser, mal kleiner, an den Wänden, in Dekorationen verewigt. Oder die Chalandamarz-Präsentationen an der Wand. Alles aus Eisen mit Kreidemalerei. Bei Gregor Reich in Silvaplana direkt neben der Post ist aus dem einstigen Elektrogeschäft ein Kunstladen geworden. Der 57-jährige Engadiner ist zum Eisenfertigungskünstler geworden.

Im Elektrogeschäft seiner Eltern wurden einst in der eigenen Schlosserei Schalttafeln selbst angefertigt. Da reifte beim gelernten Elektriker Gregor Reich die Idee, schöne Gegenstände aus Stahl herzustellen. Er konzentrierte sich Ende der 1980er Jahre voll auf die Schlosserei, überliess Bruder Urs das Elektrogeschäft. «Wir haben keine Kunstschlosserei», will Gregor Reich aber präzisiert haben, wenn man ihn auf die Gegenstände anspricht, die er aus Eisen mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Er fertigt dekorative Artikel auf Bestellung, macht Treppengeländer, Figuren, die das Haus oder die Stube verzieren. Und malt mit Kreide auf Eisen, eine Methode die er selbst entdeckt hat. «Jemand wollte einen Pferdekopf aus Eisen haben, ich musste vor der Fertigstellung etwas korrigieren und habe das mit der Kreide angezeichnet. Das ging in die Eisenporen rein und es ergab sich eine interessante Struktur,» sagt Gregor Reich.



Gregor Reich fertigt Schellen-Urslis aus Eisen und Kreide. Auf der Wiese neben dem Haus stehen Reichs Golf-Skulpturen.

den in Silvaplana, in dem Einhei-

Freitag

Schon vor einigen Jahren begann heisst, er hat das Recht, Schellen-Urslis So haben auch schon viele italienische aus Eisen und Kreide herzustellen. Das Feriengäste bei Reich die Schellentut er schon seit 15 Jahren. In vielfälti-Ursli- und Chalandamarz-Geschichte ger Form schmücken sie darum den Lakennengelernt.

Gregor Reich ist sich bewusst, dass er mit seiner Kunst und einem Laden in

Sonntag

St. Moritz auf mehr Aufmerksamkeit stossen würde. Doch der Familienvater bleibt Silvaplana treu, kann im elterlichen Haus seine künstlerische Ader ausleben. Und so produziert er nebenbei auch Golf-Skulpturen, die gleich auf der Wiese neben dem Geschäftsund Wohnhaus stehen. Der Familienvater (zwei erwachsene Kinder) hat zudem ein aufwendiges Hobby: Er ist im 26. Jahr OK-Präsident des grössten Curlingturniers im Alpenraum, der Coppa Romana in Silvaplana. Ob er in zwei Jahren bei der 50. Coppa noch weitermacht, weiss er noch nicht. Im Geschäft und nach der Coppa hat er die grosse Unterstützung von Gattin Beatrice und dank einem eingespielten Team kann Gregor Reich die ganzjährige Organisations-Aufgabe noch bewältigen.

Fotos: Stephan Kiener

Schmid Fenster

In unserer Manufaktur erarbeiten wir seit 1946 stilgerechte Lösungen für den Nachbau historischer Fenster. Erhaltenswerte Fenster sollten sorgfältig restauriert werden.

Die Dinge haben den Wert, den man ihnen gibt. Molière

Schmid Fenster

Battenhusstrasse 18, Postfach 61 CH-9053 Teufen AR Telefon +41 71 333 38 33 www.schmid-fenster.ch

WETTERLAGE

Reich die Geschichte vom Schellen-

Ursli in Form von kreidebemalten Figu-

ren umzusetzen. Er besitzt mitt-

lerweilen das Copyright «auf die

Ein Hoch hat sich zu uns ausgedehnt und bestimmt nun das Wettergeschehen der nächsten Zeit. Im Gepäck hat dieses sehr milde Luftmassen subtropischen Ursprungs, sodass nun mehrere Tage mit überdurchschnittlich warmen Temperaturen auf uns zukommen werden.

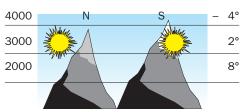
Urslis», wie er sich ausdrückt. Das mische und Gäste ein- und ausgehen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Spätherbstlich schön und warm! In ganz Südbünden dominiert von früh bis spät strahlender Sonnenschein das Himmelsbild. Der Himmel präsentiert sich dazu weitgehend wolkenlos. Dementsprechend warm wird es in allen Höhen. Die wärmsten Lagen findet man in den sonnigen Südhängen oberhalb der Täler vor. Nur in windgeschützten, schattigen Mulden und Senken könnten sich auch untertags flache Kaltluftseen mit leicht frostigen Temperaturen behaupten. Morgen Freitag wird sich am vorherrschenden Wetter, sowie an der Temperaturverteilung nichts ändern.

BERGWETTER

Das Bergwetter ist dieser Tage geprägt von der Zufuhr sehr trockener und milder Luftmassen. Dementsprechend ungetrübt ist die Fernsicht im Hochgebirge und die Frostgrenze liegt bei 3300 m. Zudem ist der Wind selbst in Gipfelniveau nur schwach

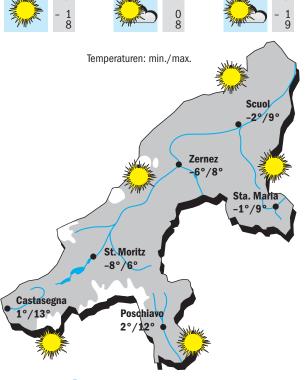


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Samstag



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)



